

# HRK

## Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen

### Wintersemester 2008/2009

Statistiken zur Hochschulpolitik 3/2008

3/2008 Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen - Wintersemester 2008/2009

**HRK** Hochschulrektorenkonferenz

Ahrstraße 39  
D-53175 Bonn

Tel.: 0228/887-0  
Fax: 0228/887-110  
[www.hrk.de](http://www.hrk.de)

**HRK** Hochschulrektorenkonferenz

Die Stimme der Hochschulen

Statistische Daten  
zur Einführung  
von Bachelor- und Masterstudiengängen

Wintersemester 2008/2009

**Statistiken zur Hochschulpolitik 3/2008**

#### Zusammenfassung

Die vorliegende Publikation gibt einen statistischen Überblick über die quantitative Entwicklung der neuen Studienstruktur. Dabei wird besonderes Augenmerk auf Studiengänge, Studierende und Absolventen gelegt. Im Anhang wird ausführliches Datenmaterial zur Verfügung gestellt. Die Zahlen basieren auf den online-Angaben der Hochschulen im Hochschulkompass und auf den Daten des Statistischen Bundesamtes.

This publication provides a statistical overview of the quantitative development of the two-tier study system in Germany. It focuses on information regarding study programmes, numbers of students and graduates. The appendix provides further detailed statistical data. The collected data is based on information provided by the higher education institutions for the HRK Higher Education Compass and on data of the Federal Statistical Office.

#### Impressum

Statistiken zur Hochschulpolitik 3/2008

Herausgegeben von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

#### Redaktion:

Karina Dudek, Barbara Glässner, Isabella Krause,  
Patrick A. Neuhaus, Jan Rathjen

Ahrstraße 39, 53175 Bonn

Telefon: 0228/ 887-0

Telefax: 0228/ 887-110

[www.hrk.de](http://www.hrk.de), [www.hrk-bologna.de](http://www.hrk-bologna.de)

Bonn, Oktober 2008

Nachdruck und Verwendung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Hochschulrektorenkonferenz. Die HRK übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der abgedruckten Texte.

Reprinting and use in electronic systems of this document or extracts from it are subject to the prior written approval of the German Rectors' Conference. The German Rectors' Conference does not guarantee the accuracy of the printed documents.

**ISBN 978-3-938738-61-0**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>1. Entwicklung der Bachelor- und Masterstudienangebote</b>	<b>7</b>
1.1 Bachelor und Master - gesamt	7
1.2 Bachelor und Master - nach Hochschularten	8
1.3 Bachelor und Master - nach Fächergruppen	9
1.4 Bachelor und Master - in der Lehrerbildung	10
1.5 Bachelor und Master - nach Bundesländern	11
1.6 Bachelor und Master - akkreditierte Studiengänge	14
1.7 Bachelor und Master - Regelstudienzeit	14
1.8 Bachelor - Zulassungsmodi der Studiengänge	18
1.9 Bachelor und Master - mit internationalem Doppelabschluss	19
<b>2. Entwicklung der Studierendenzahlen</b>	<b>21</b>
2.1 Bachelor und Master - Studierende und Studienanfänger	21
2.2 Bachelor und Master - Studierende nach Geschlecht und Herkunft	24
2.3 Bachelor und Master - Studierende nach Fächergruppen	25
<b>3. Entwicklung der Absolventenzahlen</b>	<b>28</b>
3.1 Bachelor und Master - nach Prüfungsgruppen	28
3.2 Bachelor und Master - nach Hochschularten	29
3.3 Bachelor und Master - nach Alter und Studiendauer	29
3.4 Bachelor und Master - nach Geschlecht und Herkunft	31
3.5 Bachelor und Master - nach Fächergruppen	32
<b>Anhang</b>	<b>35</b>
Tabellenverzeichnis der detaillierten Tabellen mit Zeitreihen	35



# Einleitung

Die Studienreform an deutschen Hochschulen mit der Umstellung auf Bachelor- und Masterabschlüsse führt auch im Wintersemester 2008/2009 zu einem deutlichen Anstieg der Zahl und des Anteils der neuen Studiengänge. Die Hochschulen bieten mittlerweile 9.234 Bachelor- und Masterstudiengänge an (Studienangebote im Wintersemester 2008/2009 an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, Stand: 1.9.2008). Somit führen nunmehr 75 % aller Studiengänge an deutschen Hochschulen zu den Abschlüssen Bachelor oder Master, die damit die Studienlandschaft prägen. Die Zahl der neuen bzw. umgestellten Studiengänge ist um 21 % gegenüber dem vorhergehenden Semester gestiegen, nachdem im Sommersemester 2008 ein Plus von 10 % zu verzeichnen war.

Auch die Studierendenzahlen der neuen Studiengänge entwickeln sich immer dynamischer nach oben. Zum Wintersemester 2007/08 immatrikulierten sich knapp zwei Drittel aller Erstsemester in einen Bachelorstudiengang (64,5 %). Fast jeder dritte Studierende an deutschen Hochschulen ist bereits in einem neuen Studiengang eingeschrieben (30,9 %). Im Vorjahr war es noch jeder fünfte und zwei Jahre zuvor sogar nur jeder achte. Der Anteil von Absolventen neuer Studiengänge ist dagegen mit 14 % immer noch relativ niedrig, da die größeren Studierendekohorten noch nicht bei der Bachelorprüfung und im Master angekommen sind.

In den Bereichen, die die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz zunächst von der Einführung gestufter Studiengänge ausgenommen hatten, schreitet die Diskussion mit unterschiedlicher Geschwindigkeit voran. Nachdem die Kultusministerkonferenz 2005 die Strukturvorgaben für die künstlerischen Studiengänge an Kunst- und Musikhochschulen ergänzt hat<sup>1</sup>, schlägt sich die Studienreform an diesem Hochschultyp in einem kräftigen Anstieg der Bachelor- und Masterstudiengänge um 100 % auf nunmehr 208 nieder. Inzwischen führen rund 28 % der Studienangebote an Kunst- und Musikhochschulen zu den neuen Abschlüssen. In der Lehrerbildung führt die Mehrzahl der Länder eine gestufte Studienstruktur ein, nachdem Alternativen zum Staatsexamen als eigenständiger Prüfung entwickelt wurden. Die Diskussion über die rechtswissenschaftlichen und medizinischen Staatsexamensstudiengänge dauert trotz verschiedener politischer Initiativen noch an. Das führt dazu, dass von den insgesamt 2.330 noch nicht umgestellten alten Studiengängen an den Universitäten 1.871 (80 %) staatliche und kirchliche Abschlüsse sind. Die Umstellung dieser Prüfungsgruppe liegt allerdings nicht im Verantwortungsbereich der Universitäten.

Die vorliegende Publikation gibt zum achten Mal seit dem Sommersemester 2005 einen statistischen Überblick über die quantitative Entwicklung der neuen Studienstruktur. Dazu betrachtet sie Studiengänge, Studierende und Absolventen. Im Anhang wird ausführliches Datenmaterial zur Verfügung gestellt. Die Zahlen basieren auf den von den Hochschulen eingegebenen Daten des Hochschulkompasses (Datenbank der Hochschulrektorenkonferenz für Studienmöglichkeiten an deutschen Hochschulen) sowie den Daten des Statistischen Bundesamtes. Sie beziehen sich auf Studiengänge, die Erstsemester aufnehmen und beziehen nicht diejenigen Studiengänge im Hochschulkompass ein, die von den Hochschulen als auslaufend bezeichnet werden. Daten zu akkreditierten Studiengängen sind in dieser Publikation nicht mehr aufgeführt, sie sind über die Internet-Datenbank des Akkreditierungsrates zu ermitteln.<sup>2</sup>

Bitte beachten Sie, dass die Daten zu den Studierenden und den Absolventen gegenüber der vorhergehenden Ausgabe für das Sommersemester 2008 nunmehr wieder turnusmäßig aktualisiert werden können, da sie in der dargestellten Detaillierung nur einmal jährlich vom Statistischen Bundesamt bereitgestellt werden.

---

<sup>1</sup> Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 7.2.2008.

<sup>2</sup> <http://www.akkreditierungsrat.de>



# 1. Entwicklung der Bachelor- und Masterstudienangebote

Die Hochschulrektorenkonferenz erfasst die Studienangebote der staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland unter tatkräftiger Mitarbeit der Hochschulen in der Datenbank "Hochschulkompass". Sie werden im Folgenden nach der Entwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge insgesamt sowie nach der Hochschulart, dem Bundesland, der Fächergruppe und der Regelstudienzeit ausgewertet. Die Angaben beziehen sich auf die Studienangebote im Wintersemester 2008/2009. Darüber hinaus finden Sie Daten zu Zulassungsmodi der Bachelorstudiengänge und zu Studiengängen mit der Möglichkeit eines internationalen Doppelabschlusses. Der Anhang bietet Ihnen zusätzlich detailliertes Datenmaterial, das auch die zeitliche Entwicklung nachzeichnet.

## 1.1 Bachelor und Master – gesamt

Die deutschen Hochschulen bieten im Wintersemester 2008/2009 5.230 Bachelor-/Bakkalaureus- und 4.004 Master-/Magisterstudienmöglichkeiten<sup>3</sup> an. Damit machen die neuen Studiengänge bei einer Gesamtzahl von 12.298 Studienmöglichkeiten 75 % des Studienangebots an deutschen Hochschulen aus. Die Zahl ist seit dem Wintersemester 1999/2000 kontinuierlich, seit dem Sommersemester 2008 konkret um 21 % gestiegen. Damit hat sich seit dem Sommersemester 2004 ein Schema der quantitativen Entwicklung von Studienangeboten verfestigt: Im Sommersemester sind die Zuwächse relativ moderat. Im Wintersemester expandieren die neuen Studiengänge sehr stark. Die Umstellung bzw. Neueinführung der neuen Studiengänge wird also im Wesentlichen zum Wintersemester wirksam.

**Tabelle 1.1 Entwicklung der Bachelor- und Masterstudienangebote, Wintersemester 1999/2000 bis Wintersemester 2008/2009**

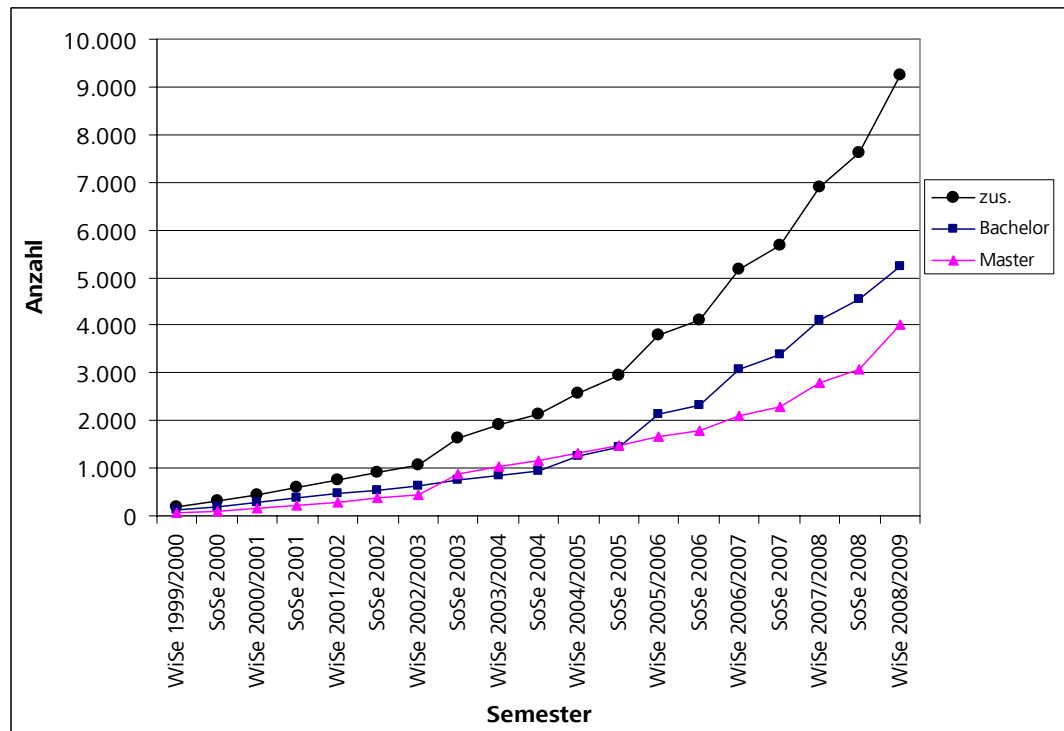
Semester	Studiengänge insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
WiSe 1999/2000	k. A.	123	60	183	k. A.
SoSe 2000	k. A.	202	104	306	k. A.
WiSe 2000/2001	k. A.	277	165	442	k. A.
SoSe 2001	k. A.	382	217	599	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	471	293	764	k. A.
SoSe 2002	k. A.	544	367	911	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	633	439	1.072	k. A.
SoSe 2003	k. A.	747	886	1.633	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	854	1.044	1.898	k. A.
SoSe 2004	11.183	951	1.173	2.124	19,0
WiSe 2004/2005	11.097	1.253	1.308	2.561	23,1
SoSe 2005	11.286	1.453	1.481	2.934	26,0
WiSe 2005/2006	11.186	2.138	1.659	3.797	33,9
SoSe 2006	11.283	2.317	1.777	4.094	36,3
WiSe 2006/2007	11.492	3.075	2.113	5.188	45,1
SoSe 2007	11.803	3.377	2.283	5.660	48,0
WiSe 2007/2008 <sup>4</sup>	11.265	4.108	2.778	6.886	61,1
SoSe 2008	11.369	4.541	3.065	7.606	66,9
WiSe 2008/2009	12.298	5.230	4.004	9.234	75,1

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

<sup>3</sup> Die Zahl umfasst konsequente, nicht-konsequente sowie weiterbildende Masterangebote.

<sup>4</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

**Diagramm 1.1 Entwicklung der Bachelor- und Masterstudienangebote, Wintersemester 1999/2000 bis Wintersemester 2008/2009<sup>5</sup>**



Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

## 1.2 Bachelor und Master – nach Hochschularten

Unter den Bachelor-/Bakkalaureusstudienangeboten werden 3.037 an Universitäten<sup>6</sup>, 2.079 an Fachhochschulen<sup>7</sup> und 114 an Kunst- und Musikhochschulen angeboten. Auf der Masterebene bieten Universitäten 2.720, Fachhochschulen 1.190 und Kunst- und Musikhochschulen 94 Studienmöglichkeiten an. Die drei Hochschularten (Universitäten, Fachhochschulen, Kunst- und Musikhochschulen - mit geringer Fallzahl) steigern die Zahl ihrer Studienmöglichkeiten im Bachelor/Master-System um jeweils 21 % gegenüber dem vorhergehenden Semester (Anhang Tabelle 1).

Setzt man diese Zahlen in Beziehung zu dem Gesamtstudienangebot von Universitäten und Fachhochschulen, so wird deutlich, dass die Universitäten - Bachelor und Master zusammengenommen - bereits 71 % (5.757) ihres Gesamtangebotes (8.087) in einer gestuften Studienstruktur anbieten<sup>8</sup>. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der überwältigende Anteil ihrer noch nicht umgestellten Studiengänge zur Gruppe der staatlichen und kirchlichen Abschlüsse gehört (1.871), auf deren Umstellung die Universitäten keinen direkten Einfluss haben. Für die Fachhochschulen beträgt der Anteil der Bachelor- und Masterprogramme sogar bereits 94 % ihres Gesamtstudienangebotes (3.269 von 3.466). Bei den Kunst- und Musikhochschulen sind es derzeit 28 % (208 von 745). Hier hat die Studienreform durch die Ausnahme in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben, die bis Juni 2005 galt, erst später eingesetzt.

<sup>5</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

<sup>6</sup> Die Universitäten umfassen auch die Technischen Universitäten sowie die Pädagogischen und Theologischen Hochschulen.

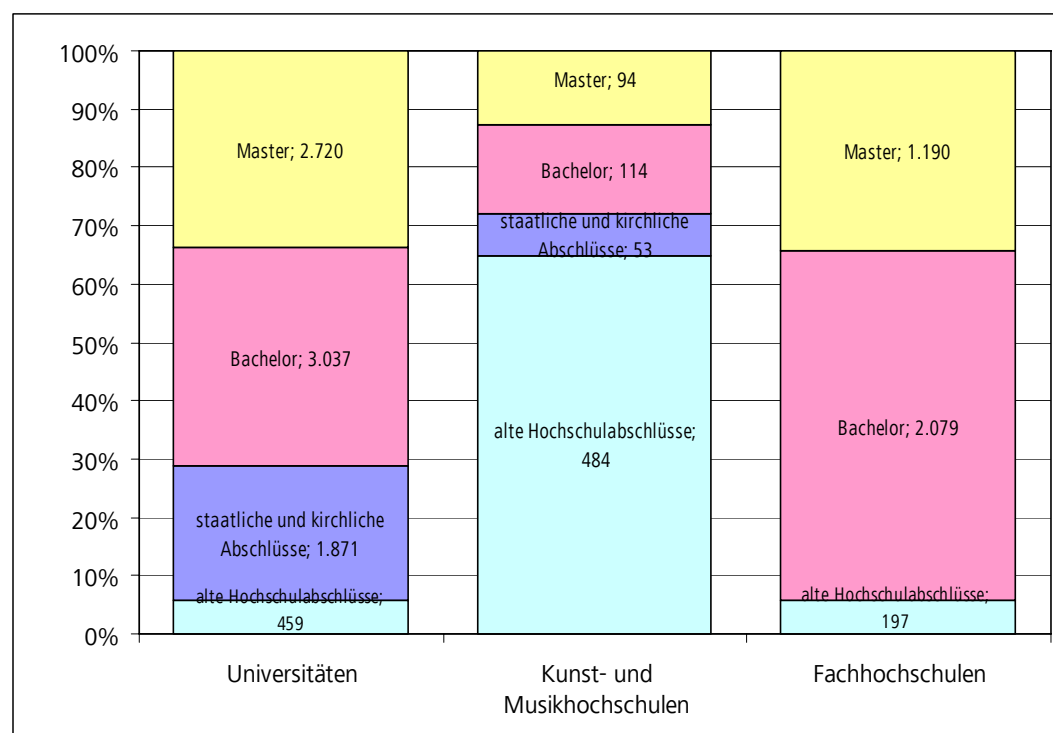
<sup>7</sup> Verwaltungshochschulen sind hier nicht berücksichtigt, da ihr Studienangebot im Hochschulkompass nicht erfasst wird.

<sup>8</sup> Beim Gesamtstudienangebot werden grundständige und weiterführende Studiengänge zusammen betrachtet.

**Tabelle 1.2 Bachelor- und Masterstudienangebote nach Hochschularten im Wintersemester 2008/2009<sup>9</sup>**

Hochschulart	Studiengänge insgesamt	davon					
		alte Hochschulabschlüsse	staatliche und kirchliche Abschlüsse	Bachelor/Master			
				Bachelor	Master	zus.	% von insg.
Universitäten	8.087	459	1.871	3.037	2.720	5.757	71,2
Kunst- und Musikhochschulen	745	484	53	114	94	208	27,9
Fachhochschulen	3.466	197	0	2.079	1.190	3.269	94,3
Hochschularten insgesamt	12.298	1.140	1.924	5.230	4.004	9.234	75,1

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

**Diagramm 1.2 Studienangebote nach Hochschulart und Abschlussart im Wintersemester 2008/2009**

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

### 1.3 Bachelor und Master – nach Fächergruppen

In den letzten Jahren sind die Angebote über alle Fächergruppen hinweg kontinuierlich angestiegen. Allerdings unterscheiden sich die Anteile der Bachelor- und Masterstudiengänge an allen Studienmöglichkeiten der jeweiligen Fächergruppe deutlich (Anhang Tabelle 2).

Die meisten Studienangebote finden sich derzeit in den Sprach- und Kulturwissenschaften, den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie den Ingenieurwissenschaften. Innerhalb der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die Politik-, Rechts-, Regional-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften umfasst, machen die Wirtschaftswissenschaften mit 1.481 Bachelor- und Masterstudiengängen den größten Anteil, die Regionalwissenschaften mit 147 den kleinsten Anteil aus. In den Rechtswissenschaften werden insgesamt 214 Bachelor- und Masterstudiengänge angeboten, wobei davon 141 Master-/Magisterstudiengänge sind. Die Masterstudiengänge sind zumeist interdisziplinär ausgerichtet oder zielgruppenspezifische Aufbaustudiengänge (z. B. Aufbaustudiengänge

<sup>9</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

für Absolventen ausländischer Rechtsstudiengänge). Das juristische Staatsexamen kann bisher nicht durch den Master ersetzt werden und wird an insgesamt 39 Hochschulen angeboten. Daher entspricht die Anzahl der neu strukturierten Studienangebote zwar quantitativ 79 % des Gesamtangebotes; das Studium der Rechtswissenschaften, das mit einem Staatsexamen abschließt, ist davon jedoch nur am Rande berührt. Ähnlich sind die Zahlen in der Fächergruppe der Medizin/Gesundheitswissenschaften einzuordnen, da das Medizinstudium ebenfalls noch mit dem Staatsexamen abschließt.

Den größten Anteil von Bachelor- und Masterstudiengängen an allen Studienmöglichkeiten (im Folgenden vereinfachend als Umstellungsgrad bezeichnet) weist auch im Wintersemester 2008/2009 die Fächergruppe der Agrar-, Forst und Ernährungswissenschaften sowie der Ingenieurwissenschaften mit 90 % auf. Sie wird gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 89 %. In der Untergliederung dieser Fächergruppe fallen die Regionalwissenschaften mit einem Umstellungsgrad von 95 % auf. In den Sprach- und Kulturwissenschaften hingegen ist die absolute Zahl von Bachelor- und Masterstudiengängen hoch, entspricht jedoch lediglich einem Anteil von 60 %.

**Tabelle 1.3 Bachelor- und Masterstudienangebote nach Fächergruppen im Wintersemester 2008/2009<sup>10</sup>**

Fächergruppe	Studien- gänge insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	239	111	105	216	90,4
Medizin, Gesundheitswissenschaften	738	291	234	525	71,1
Ingenieurwissenschaften	2.454	1.325	878	2.203	89,8
Kunst und Musik	1.165	287	185	472	40,5
Mathematik, Naturwissenschaften	2.404	1.049	777	1.826	76,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.583	1.183	1.121	2.304	89,2
Politikwissenschaften	221	87	102	189	85,5
Rechtswissenschaften	270	73	141	214	79,3
Regionalwissenschaften	155	52	95	147	94,8
Sozialwissenschaften	419	189	161	350	83,5
Wirtschaftswissenschaften	1.605	812	669	1.481	92,3
Sprach- und Kulturwissenschaften	4.985	1.790	1.183	2.973	59,6
Studiengänge insgesamt*	12.298	5.230	4.004	9.234	75,1

\* Ein Studiengang kann mehreren Fächergruppen zugeordnet sein.

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

## 1.4 Bachelor und Master – in der Lehrerbildung

In der Lehrerbildung haben sich mit Ausnahme des Saarlandes und Sachsen-Anhalts alle Länder grundsätzlich für eine Einführung einer gestuften Studienstruktur ausgesprochen. In Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen werden Bachelor- und Masterstudiengänge allerdings nur in begrenzter Anzahl angeboten, sei es als Pilotversuche, sei es begrenzt auf einen Schultyp (insbesondere berufsbildende Schulen) oder eine Hochschule (Universität Erfurt in Thüringen). Die Länder Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sind auf dem Weg zur flächendeckenden Umstellung. Vollständig umgestellt haben bereits Berlin, Brandenburg, Bremen, Niedersachsen Sachsen und Schleswig-Holstein.

Im Wintersemester 2008/2009 werden 768 Bachelorstudiengänge angeboten, die über einen späteren Masterstudiengang zum Lehramt befähigen. Ihre Zahl hat sich mäßig um 9% erhöht, im

<sup>10</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

Sommersemester 2008 waren es noch 704. Die gewählten Modelle der Studiengänge unterscheiden sich deutlich zwischen den Ländern und den Hochschulen.

**Tabelle 1.4 Bachelor- und Masterstudienangebote in der Lehrerbildung im Wintersemester 2008/2009**

Bundesland	Lehramts- befähigende Studiengänge insgesamt	davon		
		Staatsexamen	Bachelor <sup>11</sup>	Bachelor % von insg.
Baden-Württemberg	398	388	10	2,5
Bayern	565	542	23	4,1
Berlin	47	0	47	100
Brandenburg	23	0	23	100
Bremen	21	0	21	100
Hamburg	90	8	82	91,1
Hessen	189	180	9	4,8
Mecklenburg-Vorpommern	100	97	3	3,0
Niedersachsen	172	0	172	100
Nordrhein-Westfalen	464	275	189	40,7
Rheinland-Pfalz	53	1	52	98,1
Saarland	63	63	0	0,0
Sachsen	74	0	74	100
Sachsen-Anhalt	55	54	1	1,8
Schleswig-Holstein	43	0	43	100
Thüringen	71	52	19	26,8
Bundesländer insgesamt	2.428	1.660	768	31,6

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

## 1.5 Bachelor und Master – nach Bundesländern

Die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern schreitet unterschiedlich schnell voran. Dies kann auf landesspezifische Regelungen, auf die in den Ländern ansässigen Hochschularten oder auf die Aufteilung des Studienangebotes im Land auf unterschiedliche Fachdisziplinen zurückgeführt werden. Sowohl an den unterschiedlichen Hochschularten als auch in den Fachdisziplinen entwickelt sich die Zahl der neuen Studienangebote mit unterschiedlichem Tempo. Betrachtet man die absoluten Zahlen, so ist festzustellen, dass Nordrhein-Westfalen mit 1.815 und Baden-Württemberg mit 1.155 die meisten Bachelor- und Masterstudiengänge anbieten.

Gemessen an dem Gesamtstudienangebot des Bundeslandes bieten Niedersachsen mit 94 % und Hamburg (93 %) sowie Schleswig-Holstein (92 %) und Berlin (90 %) gefolgt von Brandenburg, Bremen und Rheinland-Pfalz prozentual den größten Anteil ihres Angebotes in der gestuften Struktur an. In absoluten Zahlen ist die Steigerung im Vergleich zum vorhergehenden Sommersemester 2008 in Nordrhein-Westfalen, Bayern, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Hessen besonders hoch (Anhang Tabelle 3). Unter den noch nicht in die Bachelor- und Masterstruktur überführten Studiengängen werden solche mit Staatsexamen und kirchlichen Abschlüssen nunmehr gesondert aufgeführt, da die Hochschulen auf deren Umstellung keinen direkten Einfluss haben.

<sup>11</sup> Bachelorstudiengänge, die über einen entsprechenden Masterstudiengang zum Lehramt befähigen.

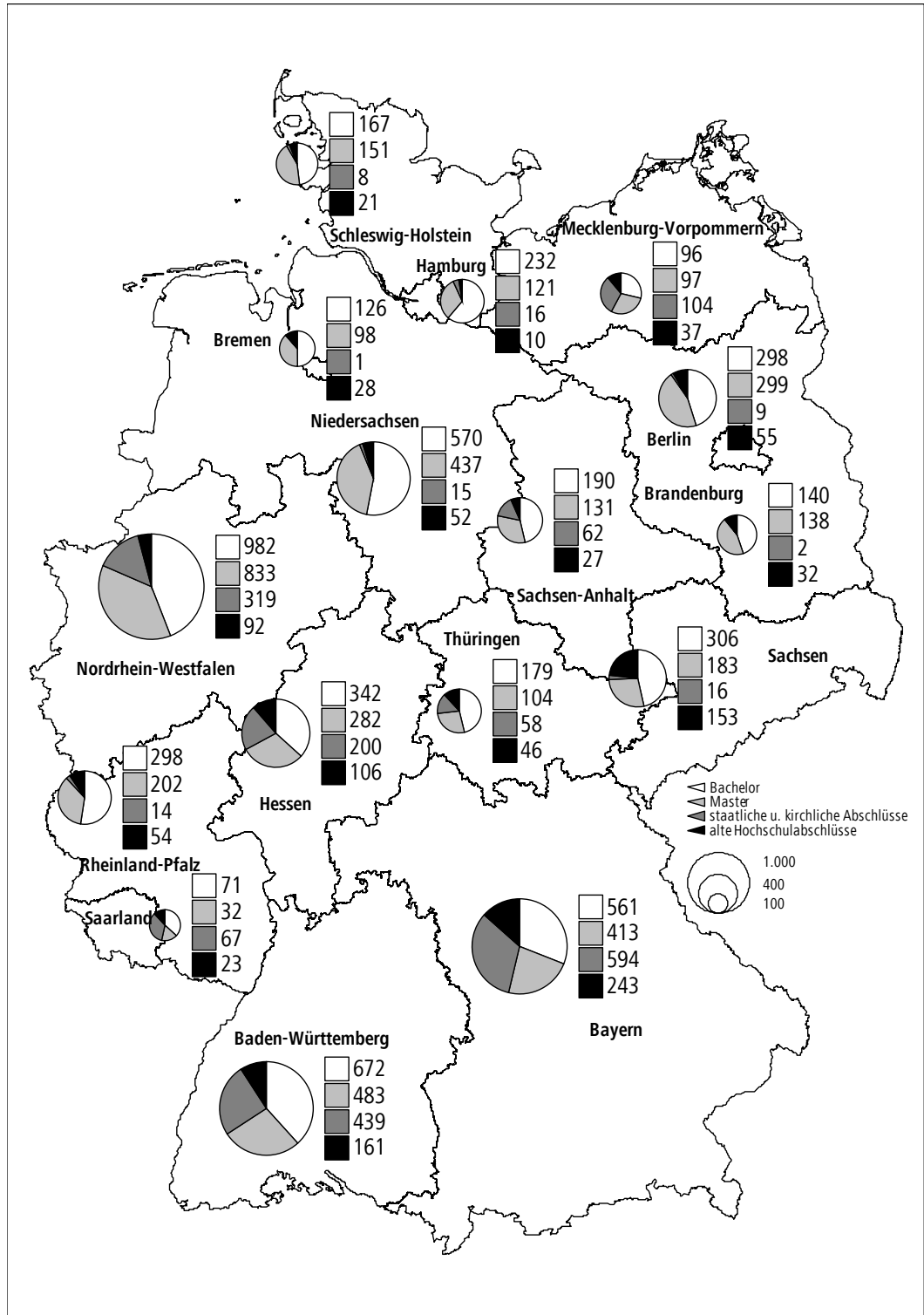
**Tabelle 1.5 Bachelor- und Masterstudienangebote nach Bundesländern im Wintersemester 2008/2009<sup>12</sup>**

Bundesland	Studiengänge insgesamt	davon					
		alte Hochschulabschlüsse	staatliche und kirchliche Abschlüsse	Bachelor/Master			
				Bachelor	Master	zus.	% von insg.
Baden-Württemberg	1.755	161	439	672	483	1.155	65,8
Bayern	1.811	243	594	561	413	974	53,8
Berlin	661	55	9	298	299	597	90,3
Brandenburg	312	32	2	140	138	278	89,1
Bremen	253	28	1	126	98	224	88,5
Hamburg	379	10	16	232	121	353	93,1
Hessen	930	106	200	342	282	624	67,1
Mecklenburg-Vorpommern	334	37	104	96	97	193	57,8
Niedersachsen	1.074	52	15	570	437	1.007	93,8
Nordrhein-Westfalen	2.226	92	319	982	833	1.815	81,5
Rheinland-Pfalz	568	54	14	298	202	500	88,0
Saarland	193	23	67	71	32	103	53,4
Sachsen	658	153	16	306	183	489	74,3
Sachsen-Anhalt	410	27	62	190	131	321	78,3
Schleswig-Holstein	347	21	8	167	151	318	91,6
Thüringen	387	46	58	179	104	283	73,1
Bundesländer insgesamt	12.298	1.140	1.924	5.230	4.004	9.234	75,1

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

<sup>12</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

Karte 1.5 Bachelor- und Masterstudienangebote nach Bundesländern im Wintersemester 2008/2009<sup>13</sup>



Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

<sup>13</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

## 1.6 Bachelor und Master – akkreditierte Studiengänge

Da die Daten über die Zahl der akkreditierten Studiengänge in dieser Publikation nicht mehr aufgeführt werden, wird insofern auf die entsprechende Internet-Datenbank des Akkreditierungsrates verwiesen: <http://www.akkreditierungsrat.de>

## 1.7 Bachelor und Master – Regelstudienzeit

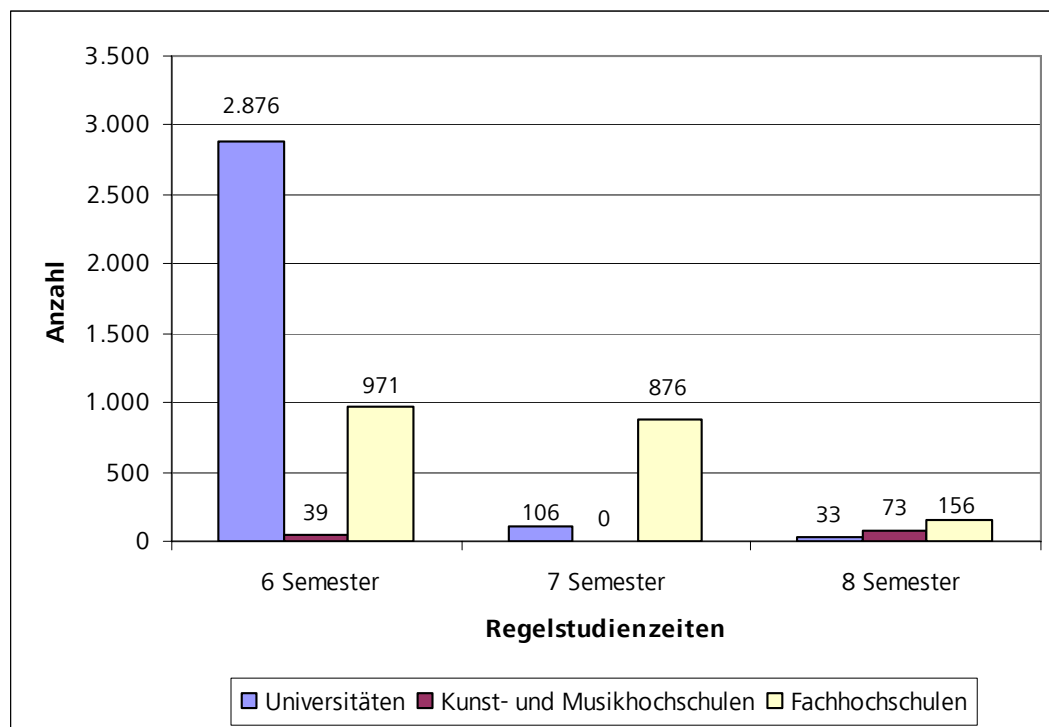
Das Hochschulrahmengesetz und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben sehen für den Bachelor eine Regelstudienzeit von 3 – 4 Jahren bzw. einen Studiumumfang von 180 – 240 ECTS-Punkten vor. Ein Masterstudiengang kann eine Regelstudienzeit von 1 – 2 Jahren bzw. einen Studiumumfang von 60 – 120 ECTS-Punkten umfassen. Betrachtet man die derzeit eingeführten Bachelor- und Masterstudiengänge, so ist festzustellen, dass die Mehrzahl der Bachelorstudiengänge eine Regelstudienzeit von 6 Semestern bzw. einen Umfang von 180 ECTS-Punkten aufweist (3.886; 74,3 %) <sup>14</sup>. Der Master hat mehrheitlich (3.018; 75,4 %) <sup>15</sup> eine Regelstudienzeit von 4 Semestern und einen Umfang von 120 ECTS-Punkten.

Im Vergleich von Universitäten und Fachhochschulen zeigen sich Unterschiede. Unter den Bachelorstudiengängen an Fachhochschulen weisen 42 % (876 von 2.079) eine Regelstudienzeit von 7 Semestern auf. Dementsprechend hoch ist auch der Anteil von Masterstudienmöglichkeiten mit einer Regelstudienzeit von 3 Semestern (31 %; 374 von 1.190). An den Universitäten haben lediglich 3,5 % (106 von 3.037) der Bachelorstudiengänge eine Regelstudienzeit von 7 Semestern und 6,4 % (175 von 2.720) der Masterstudiengänge die Regelstudienzeit von 3 Semestern. Siebensemestrige Bachelorstudiengänge an Fachhochschulen finden sich vor allem in den Ingenieur-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. An den Fachhochschulen Baden-Württembergs, Bayerns, Bremens und Hamburgs überwiegen sie sogar die sechs- und achtsemestrigen Studienprogramme. Karte 1.7 zeigt die geografische Verteilung der Regelstudienzeiten in Bachelorstudiengängen an Fachhochschulen. Für die Universitäten ist bundesweit eine gleichmäßige Verteilung zu beobachten. Detaillierte Zahlen zur Verteilung der Regelstudienzeiten in den jeweiligen Bundesländern sowie auf die Fächergruppen finden sich im Anhang in den Tabellen 4 bis 7.

<sup>14</sup> Die Differenz zwischen der Gesamtsumme der Bachelorstudiengänge und der Summe der Bachelorstudiengänge mit 6-, 7- bzw. 8-semesteriger Regelstudienzeit resultiert daraus, dass einzelne Bachelorstudiengänge mit einer davon abweichenden Regelstudienzeit angeboten werden (z.B. Fernstudiengänge, Teilzeitstudiengänge).

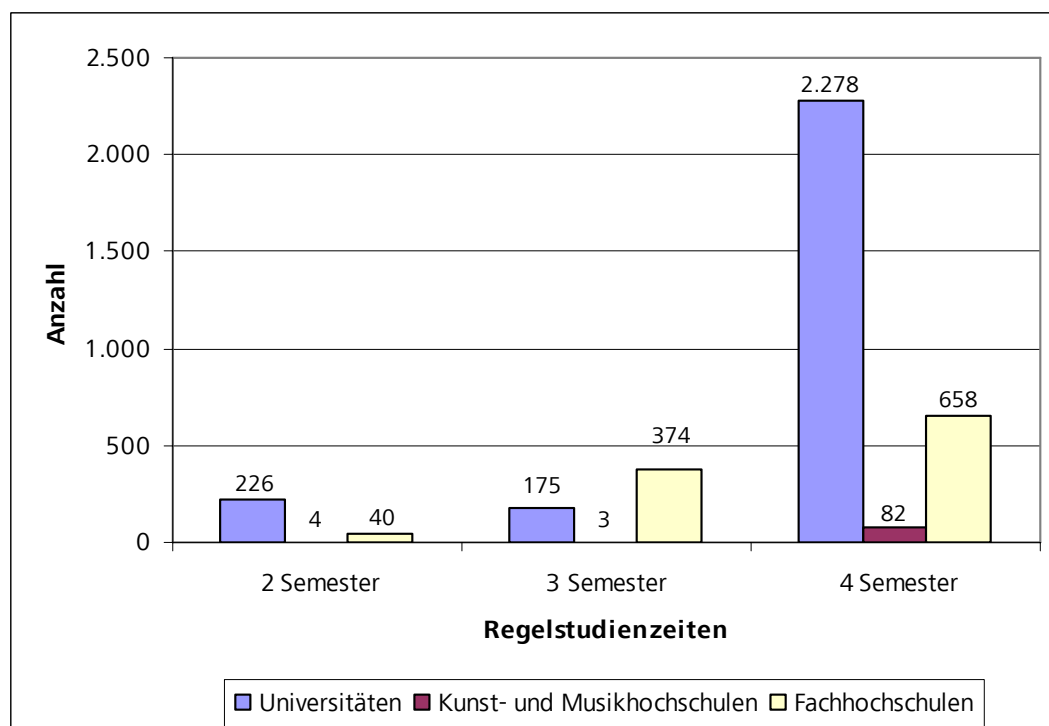
<sup>15</sup> Die Differenz zwischen der Gesamtsumme der Masterstudiengänge und der Summe der Masterstudiengänge mit 2-, 3- bzw. 4-semesteriger Regelstudienzeit resultiert daraus, dass einzelne Masterstudiengänge mit einer davon abweichenden Regelstudienzeit angeboten werden (z.B. Fernstudiengänge, Teilzeitstudiengänge).

Diagramm 1.7.1 Regelstudienzeiten in den Bachelorstudiengängen nach Hochschularten im Wintersemester 2008/2009<sup>16</sup>



Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

Diagramm 1.7.2 Regelstudienzeiten in den Masterstudiengängen nach Hochschularten im Wintersemester 2008/2009<sup>17</sup>



Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

<sup>16</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

<sup>17</sup> Siehe Fußnote 16.

**Tabelle 1.7.1 Regelstudienzeiten in den Bachelorstudiengängen nach Bundesländern im Wintersemester 2008/2009<sup>18</sup>**

Bundesland	Bachelor- studiengänge insgesamt	davon		
		6 Semester	7 Semester	8 Semester
Baden-Württemberg	672	390	242	29
Bayern	561	333	214	8
Berlin	298	223	50	23
Brandenburg	140	117	21	2
Bremen	126	77	40	8
Hamburg	232	156	36	22
Hessen	342	278	43	17
Mecklenburg-Vorpommern	96	67	20	6
Niedersachsen	570	461	62	41
Nordrhein-Westfalen	982	824	68	65
Rheinland-Pfalz	298	250	38	9
Saarland	71	66	5	0
Sachsen	306	252	40	8
Sachsen-Anhalt	190	126	47	11
Schleswig-Holstein	167	132	24	10
Thüringen	179	134	32	3
<b>Bundesländer insgesamt</b>	<b>5.230</b>	<b>3.886</b>	<b>982</b>	<b>262</b>

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

**Tabelle 1.7.2 Regelstudienzeiten in den Masterstudiengängen nach Bundesländern im Wintersemester 2008/2009<sup>19</sup>**

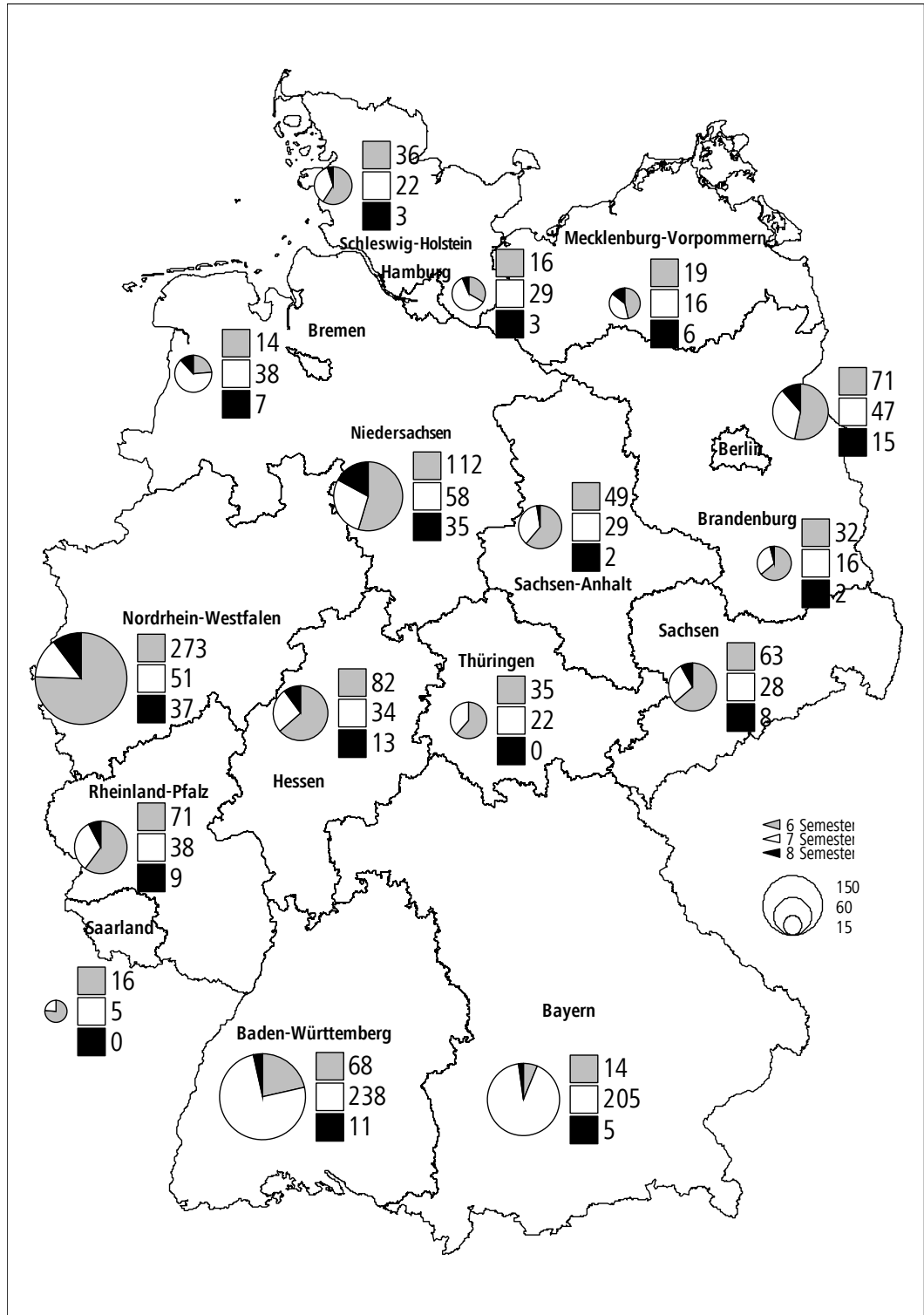
Bundesland	Master- studiengänge insgesamt	davon		
		2 Semester	3 Semester	4 Semester
Baden-Württemberg	483	23	136	310
Bayern	413	19	122	247
Berlin	299	19	44	212
Brandenburg	138	3	29	101
Bremen	98	13	19	63
Hamburg	121	9	21	85
Hessen	282	12	32	226
Mecklenburg-Vorpommern	97	4	16	73
Niedersachsen	437	52	23	347
Nordrhein-Westfalen	833	49	39	713
Rheinland-Pfalz	202	13	10	169
Saarland	32	3	3	26
Sachsen	183	5	14	157
Sachsen-Anhalt	131	5	20	100
Schleswig-Holstein	151	37	10	104
Thüringen	104	4	14	85
<b>Bundesländer insgesamt</b>	<b>4.004</b>	<b>270</b>	<b>552</b>	<b>3.018</b>

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

<sup>18</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

<sup>19</sup> Siehe Fußnote 18.

Karte 1.7 Bachelorstudiengänge an Fachhochschulen nach Regelstudienzeit im Wintersemester 2008/2009<sup>20</sup>



Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

<sup>20</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

## 1.8 Bachelor – Zulassungsmodi der Studiengänge

Die Möglichkeit lokaler Zulassungsbeschränkungen nutzen die Hochschulen gerade bei den Bachelorstudiengängen, um in kleineren Lerngruppen neue Lehrkonzepte umzusetzen. Für 55 % aller Bachelorstudiengänge wählen die Hochschulen die Studierenden selbst aus, etwas mehr als in den traditionellen Studiengängen. Besonders hoch ist der Anteil zulassungsbeschränkter Bachelorstudiengänge in Berlin (82 %) sowie in Baden-Württemberg (72 %), Bremen (68 %) und Niedersachsen (68 %). In Hamburg ist ihr Anteil dagegen deutlich von zuvor 92 % auf 52 % gesunken, was im Wesentlichen auf ein reorganisiertes Zulassungsverfahren bei einem Teil der Studiengänge zurückzuführen ist.

Die Zahl der zulassungsbeschränkten grundständigen Studiengänge insgesamt ist bundesweit gleich geblieben. Ihr Anteil ist dagegen leicht gesunken und liegt nun bei 53 % aller grundständigen Studiengänge, die Studienanfänger zulassen.

Detaillierte Zahlen zu den Zulassungsmodi im grundständigen Bereich nach Bundesländern und Hochschularten finden sich im Anhang in der Tabelle 8.

**Tabelle 1.8.1 Zulassungsmodi der grundständigen Studiengänge<sup>21</sup> nach Bundesländern im Wintersemester 2008/2009**

Bundesland	Studien- gänge insgesamt*	davon					
		keine Zulassungs- beschränkung	% von insg.	örtliche Zulassungs- beschränkung	% von insg.	ZVS- Auswahl- verfahren	% von insg.
Baden-Württemberg	1.192	323	27,1	856	71,8	13	1,1
Bayern	1.345	880	65,4	447	33,2	18	1,3
Berlin	350	81	23,1	264	75,4	5	1,4
Brandenburg	171	75	43,9	95	55,6	1	0,6
Bremen	143	44	30,8	99	69,2	0	0
Hamburg	250	115	46	132	52,8	3	1,2
Hessen	630	327	51,9	292	46,3	11	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	224	103	46	114	50,9	7	3,1
Niedersachsen	612	201	32,8	405	66,2	6	1
Nordrhein-Westfalen	1.352	648	47,9	652	48,2	52	3,8
Rheinland-Pfalz	351	206	58,7	140	39,9	5	1,4
Saarland	148	40	27	104	70,3	4	2,7
Sachsen	424	211	49,8	206	48,6	7	1,7
Sachsen-Anhalt	269	149	55,4	116	43,1	4	1,5
Schleswig-Holstein	182	91	50	86	47,3	5	2,7
Thüringen	271	210	77,5	58	21,4	3	1,1
<b>Bundesländer insgesamt</b>	<b>7.914</b>	<b>3.704</b>	<b>46,8</b>	<b>4.066</b>	<b>51,4</b>	<b>144</b>	<b>1,8</b>

\* In dieser Summe fehlen die Studiengänge, die keine Studienanfänger mehr zulassen (vgl. Anhang Tabelle 8).

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

<sup>21</sup> Der Bereich "Grundständiges Studium" besteht aus Studiengängen, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führen. Hierunter fallen alle "herkömmlichen" Diplom-, Magister- und Staatsexamensstudiengänge sowie die Bachelor-Studiengänge.

**Tabelle 1.8.2 Zulassungsmodi der Bachelorstudiengänge nach Bundesländern im Wintersemester 2008/2009**

Bundesland	Bachelor insgesamt*	davon					
		keine Zulassungsbeschränkung	% von insg.	örtliche Zulassungsbeschränkung	% von insg.	ZVS-Auswahlverfahren	% von insg.
Baden-Württemberg	672	188	28	483	71,9	1	0,1
Bayern	561	312	55,6	248	44,2	1	0,2
Berlin	298	55	18,5	243	81,5	0	0
Brandenburg	140	58	41,4	82	58,6	0	0
Bremen	126	41	32,5	85	67,5	0	0
Hamburg	232	112	48,3	120	51,7	0	0
Hessen	342	204	59,6	138	40,4	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	96	61	63,5	35	36,5	0	0
Niedersachsen	570	185	32,5	385	67,5	0	0
Nordrhein-Westfalen	982	445	45,3	520	53	17	1,7
Rheinland-Pfalz	298	173	58,1	125	41,9	0	0
Saarland	71	29	40,8	42	59,2	0	0
Sachsen	306	153	50	153	50	0	0
Sachsen-Anhalt	190	113	59,5	77	40,5	0	0
Schleswig-Holstein	167	83	49,7	84	50,3	0	0
Thüringen	179	139	77,7	40	22,3	0	0
Bundesländer insgesamt	5.230	2.351	45	2.860	54,7	19	0,4

\* In dieser Summe fehlen die Studiengänge, die keine Studienanfänger mehr zulassen (vgl. Anhang Tabelle 8).

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

## 1.9 Bachelor und Master – mit internationalem Doppelabschluss

Zahlreiche deutsche Hochschulen<sup>22</sup> nutzen laut Dokumentation im HRK-Hochschulkompass bereits die Möglichkeit, einen sogenannten internationalen Doppelabschluss (Double-, Multiple- oder Joint-Degree) anzubieten. Unter den Fächergruppen liegen die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, gefolgt von den Ingenieurwissenschaften, mit Abstand an der Spitze. Bezogen auf den Anteil am gesamten Studienangebot nehmen die Fachhochschulen eine Vorreiterrolle ein. In absoluten Zahlen betrachtet, bilden diese Abschlussarten noch eine Avantgarde.

<sup>22</sup> Universitäten: Augsburg U, Bayreuth U, Berlin ESCP-EAP, Berlin FU, Berlin HU, Berlin TU, Bochum U, Bonn U, Braunschweig TU, Chemnitz TU, Clausthal TU, Cottbus TU, Darmstadt TU, Dresden TU, Erlangen-Nürnberg U, Flensburg U, Frankfurt am Main U, Frankfurt am Main FSF, Frankfurt Oder U, Freiberg TU BergAk, Göttingen U, Greifswald U, Hamburg U, Hildesheim U, Hildesheim HJS, Hohenheim U, Kaiserslautern TU, Karlsruhe U, Kassel U, Koblenz-Landau U, Köln U, Leipzig HandelsH, Magdeburg U, Mainz U, Marburg U, München LMU, München TU, Münster U, Oestrich-Winkel EBS, Osnabrück U, Paderborn U, Regensburg U, Saarbrücken U, Siegen U, Stuttgart U, Tübingen U, Weimar U, Weingarten PH.

Fachhochschulen: Aachen FH, Albstadt-Sigmaringen H, Anhalt H, Bad Homburg accadisFH, Bad Honnef - Bonn FH, Berlin FHW, Berlin TFH, Bochum H, Braunschweig/Wolfenbüttel FH, Bremen H, Bremerhaven H, Darmstadt H, Dortmund FH, Dresden HTW, Eberswalde FH, Frankfurt am Main FH, Furtwangen H, Gießen-Friedberg FH, Hamburg HAW, Hannover FH, Harz H, Heilbronn FH hbs, Hildesheim./Holzminden./Göttingen FH, Hof H, Jena FH, Karlsruhe H, Kempten H, Köln FH, Landshut FH, Lausitz FH, Leipzig FH Telekom, Leipzig HTWK, Lübeck FH, Mainz FH, Mannheim H, München H, München MBS, Münster FH, Offenburg H, Osnabrück FH, Pforzheim H, Reutlingen HTW, Rottenburg H, Saarbrücken HTW, Schmalkalden FH, Stralsund FH, Stuttgart HdM, Südwestfalen FH, Trier FH, Ulm H, Weihenstephan FH, Wildau TFH, Wismar H, Worms FH, Zittau/Görlitz H, Zwickau H.

Kunst- und Musikhochschulen: Berlin HfM.

**Tabelle 1.9.1 Bachelor- und Masterstudiengänge mit internationalem Doppelabschluss nach Hochschularten im Wintersemester 2008/2009<sup>23</sup>**

Hochschulart	Studiengänge insgesamt	Studiengänge mit der Möglichkeit eines internationalen Doppelabschlusses			
		Bachelor	Master	andere Abschlüsse	% von insg.
Universitäten	8.087	43	51	30	1,5
Kunst- und Musikhochschulen	745	0	0	3	0,4
Fachhochschulen	3.466	91	37	5	3,8
Hochschularten insgesamt	12.298	134	88	38	2,1

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

**Tabelle 1.9.2 Bachelor- und Masterstudiengänge mit internationalem Doppelabschluss nach Fächergruppen im Wintersemester 2008/2009<sup>24</sup>**

Fächergruppe	Studiengänge insgesamt	Studiengänge mit der Möglichkeit eines internationalen Doppelabschlusses	
		Bachelor	Master
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	239	2	5
Medizin, Gesundheitswissenschaften	738	0	4
Ingenieurwissenschaften	2.454	48	23
Kunst und Musik	1.165	1	1
Mathematik, Naturwissenschaften	2.404	16	11
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.583	63	40
Politikwissenschaften	221	2	3
Rechtswissenschaften	270	1	1
Regionalwissenschaften	155	2	1
Sozialwissenschaften	419	3	1
Wirtschaftswissenschaften	1.605	57	33
Sprach- und Kulturwissenschaften	4.985	19	14
Studiengänge insgesamt*	12.298	134	88

\* Ein Studiengang kann mehreren Fächergruppen zugeordnet sein.

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

<sup>23</sup> Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

<sup>24</sup> Siehe Fußnote 23.

## 2. Entwicklung der Studierendenzahlen

### 2.1 Bachelor und Master – Studierende und Studienanfänger

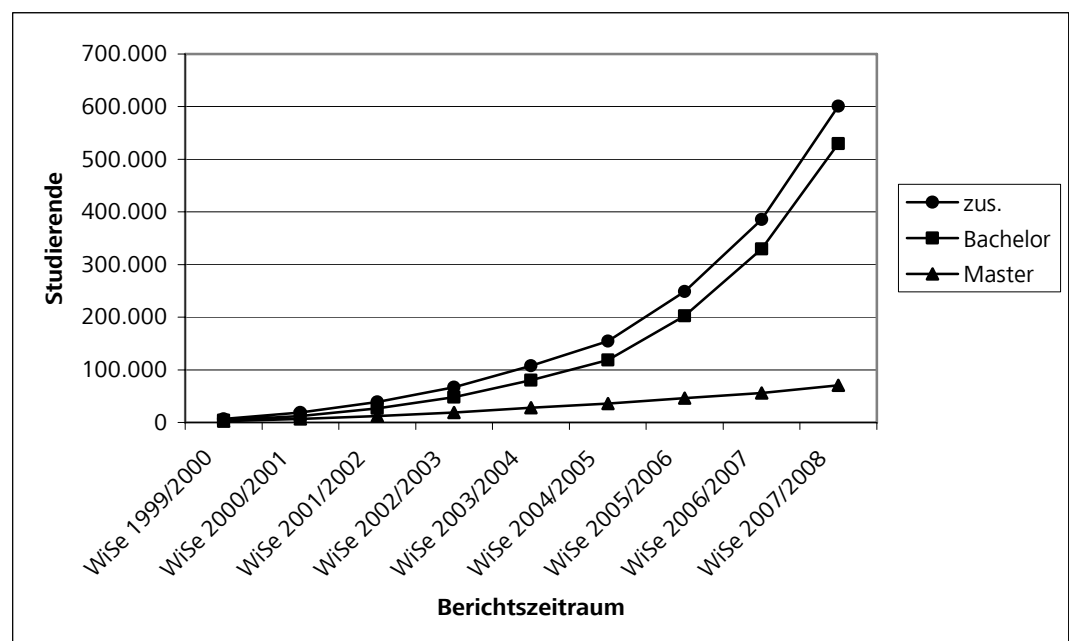
Die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes zu den Studierenden in den Prüfungsgruppen Bachelor/Master beziehen sich auf das Wintersemester 2007/2008<sup>25</sup>. Zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt 600.579 (30,9 %) Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben. Im Vergleich zum Wintersemester 2006/2007 bedeutet dies eine kräftige Steigerung von 11,4 Prozentpunkten.

**Tabelle 2.1.1 Studierende insgesamt und nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Wintersemester 1999/2000 bis Wintersemester 2007/2008**

Berichtszeitraum	Studierende insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
WiSe 1999/2000	1.770.489	4.122	2.580	6.702	0,4
WiSe 2000/2001	1.798.863	12.409	6.536	18.945	1,1
WiSe 2001/2002	1.868.229	27.008	11.935	38.943	2,1
WiSe 2002/2003	1.938.811	48.338	18.623	66.961	3,5
WiSe 2003/2004	2.019.465	79.985	27.764	107.749	5,3
WiSe 2004/2005	1.963.108	118.841	35.687	154.528	7,9
WiSe 2005/2006	1.985.765	202.802	46.233	249.035	12,5
WiSe 2006/2007	1.979.043	329.808	55.659	385.467	19,5
WiSe 2007/2008	1.941.405	529.980	70.599	600.579	30,9

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008

**Diagramm 2.1.1 Studierende nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Wintersemester 1999/2000 bis Wintersemester 2007/2008**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008

<sup>25</sup> Die Tabellen der Studierenden und Studienanfänger sowie der Absolventen beinhalten die Zahlen der Studierenden an Verwaltungsfachhochschulen, deren Studiengänge in den Zahlen im Kapitel 1 nicht erfasst sind. Der Anteil der Studierenden an Verwaltungsfachhochschulen liegt im Wintersemester 2007/2008 bei 26.675, das heißt bei 1,4 % aller Studierenden.

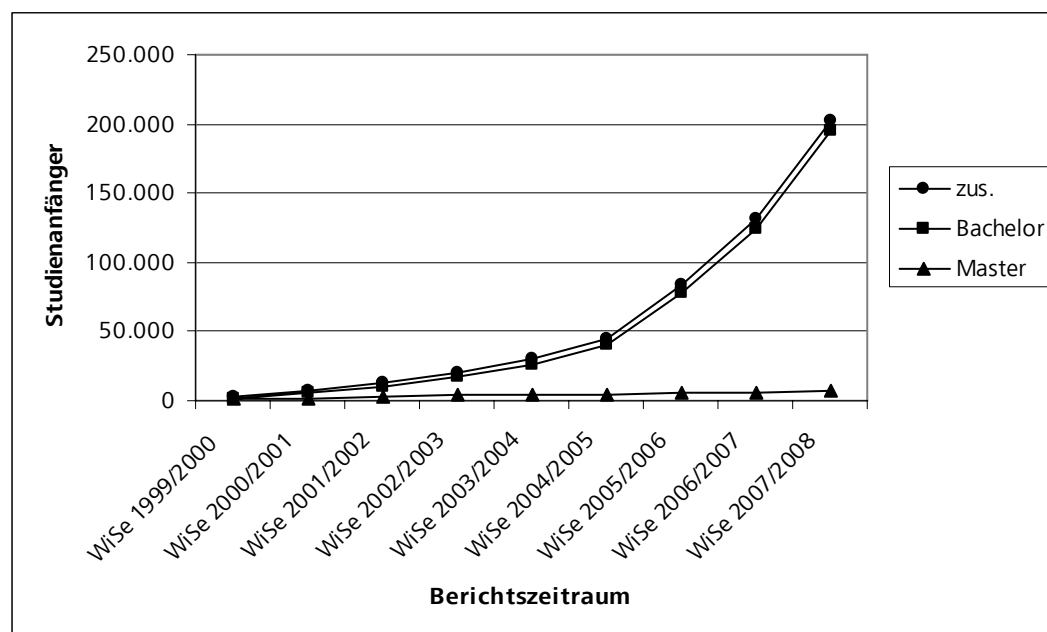
Im Wintersemester 2007/2008 haben bereits 202.300 (64,5 %) aller Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester<sup>26</sup> ein Bachelor- oder Masterstudium aufgenommen. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr (130.854; 44,4 %) eine Steigerung um 55 % bzw. eine Steigerung um 20,1 Prozentpunkte im Anteil an der Gesamtzahl der Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester.

**Tabelle 2.1.2 Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester insgesamt und nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Wintersemester 1999/2000 bis Wintersemester 2007/2008**

Berichtszeitraum	Studienanfänger insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
WiSe 1999/2000	246.318	2.015	944	2.959	1,2
WiSe 2000/2001	267.295	5.367	1.907	7.274	2,7
WiSe 2001/2002	292.538	10.469	3.144	13.613	4,7
WiSe 2002/2003	299.649	16.948	3.757	20.705	6,9
WiSe 2003/2004	316.656	26.109	4.462	30.571	9,7
WiSe 2004/2005	300.793	40.738	4.649	45.387	15,1
WiSe 2005/2006	299.839	78.466	5.287	83.753	27,9
WiSe 2006/2007	294.946	124.631	6.223	130.854	44,4
WiSe 2007/2008	313.540	195.632	6.668	202.300	64,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008

**Diagramm 2.1.2 Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Wintersemester 1999/2000 bis Wintersemester 2007/2008**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008

Unter den Studienanfängern im 1. Fachsemester haben sich im Wintersemester 2007/2008 268.667 (66,2 %) in einem Bachelor- oder Masterstudiengang eingeschrieben. Im Jahr davor (Wintersemester 2006/2007) waren es etwa ein Drittel weniger (174.923; 46 %).

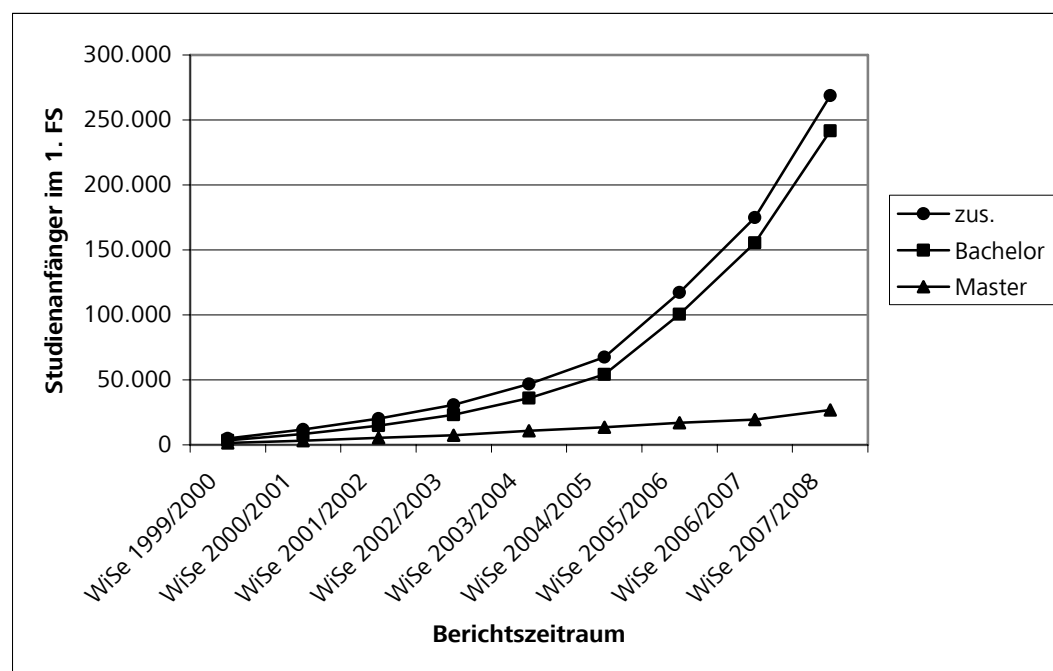
<sup>26</sup> Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester beginnen ihr Studium. Studienanfänger im 1. Fachsemester beginnen ihr Studium in diesem Fach, haben aber gegebenenfalls zuvor bereits in einem anderen Fach studiert.

**Tabelle 2.1.3 Studienanfänger im 1. Fachsemester insgesamt und nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Wintersemester 1999/2000 bis Wintersemester 2007/2008**

Berichtszeitraum	Studienanfänger im 1. FS insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
WiSe 1999/2000	326.846	3.479	1.455	4.934	1,5
WiSe 2000/2001	346.806	8.443	3.291	11.734	3,4
WiSe 2001/2002	380.127	14.777	5.518	20.295	5,3
WiSe 2002/2003	393.468	23.190	7.506	30.696	7,8
WiSe 2003/2004	416.271	36.010	10.784	46.794	11,2
WiSe 2004/2005	393.470	54.169	13.436	67.605	17,2
WiSe 2005/2006	389.483	100.386	16.922	117.308	30,1
WiSe 2006/2007	380.105	155.387	19.536	174.923	46,0
WiSe 2007/2008	405.692	241.736	26.931	268.667	66,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008

**Diagramm 2.1.3 Studienanfänger im 1. Fachsemester nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Wintersemester 1999/2000 bis Wintersemester 2007/2008**



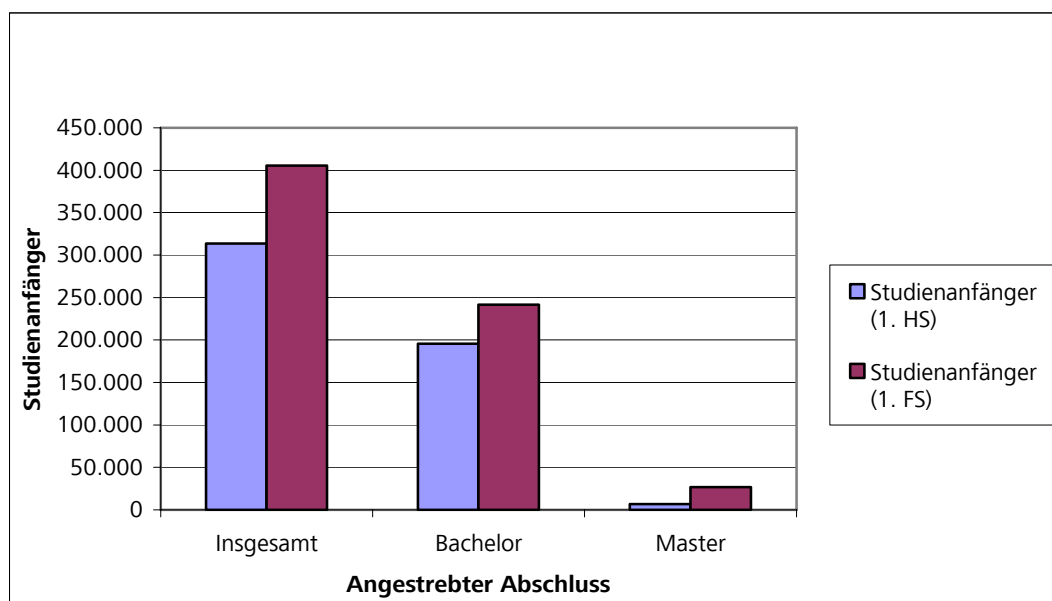
Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008

**Tabelle 2.1.4 Studierende und Studienanfänger insgesamt und nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master im Wintersemester 2007/2008**

	insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
Studierende	1.941.405	529.980	70.599	600.579	30,9
Studienanfänger (1. HS)	313.540	195.632	6.668	202.300	64,5
Studienanfänger (1. FS)	405.692	241.736	26.931	268.667	66,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008

**Diagramm 2.1.4 Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester und 1. Fachsemester insgesamt und nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master im Wintersemester 2007/2008**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008

## 2.2 Bachelor und Master – Studierende nach Geschlecht und Herkunft

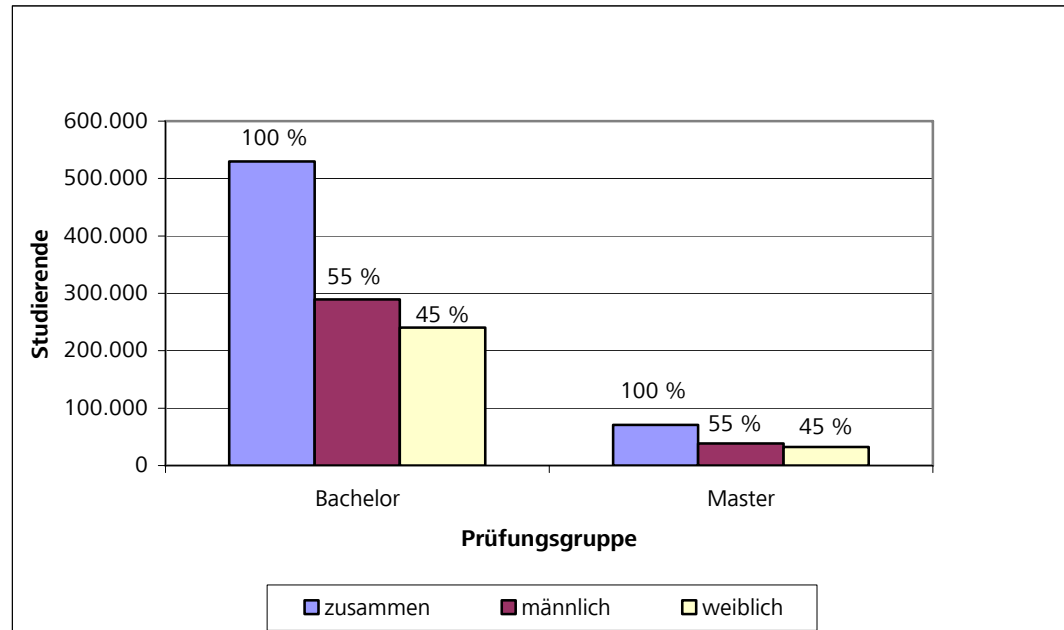
Der Anteil der weiblichen Studierenden in der angestrebten Prüfungsgruppe Bachelor liegt mit 240.604 bei 45,4 % der Gesamtstudierenden in der Prüfungsgruppe. In der angestrebten Prüfungsgruppe Master liegt der Anteil der weiblichen Studierenden bei 45,5 %, das sind 32.109 von insgesamt 70.599 Studierenden. Damit haben sich die Frauenanteile um 0,1 Prozentpunkte verringert bzw. um 3,4 Prozentpunkte erhöht. In den Bachelor- und Masterstudiengängen ist er damit nach wie vor niedriger als insgesamt, was möglicherweise mit einem größeren Anteil ingenieur- und naturwissenschaftlicher Studiengänge zu erklären ist, die traditionell einen unterdurchschnittlichen Frauenanteil haben.

**Tabelle 2.2.1 Studierende insgesamt, nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master und Geschlecht im Wintersemester 2007/2008**

Geschlecht	Studierende insgesamt			
	gesamt	davon		
		Bachelor/Master		
		Bachelor	Master	zus.
Geschlecht gesamt	1.340.826	529.980	70.599	600.579
davon				
männlich	686.895	289.376	38.490	327.866
in Prozent	51,2	54,6	54,5	54,6
weiblich	653.931	240.604	32.109	272.713
in Prozent	48,8	45,4	45,5	45,4

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008; eigene Berechnungen

**Diagramm 2.2.1 Studierende nach angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master und Geschlecht im Wintersemester 2007/2008**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008; eigene Berechnungen

Der Ausländeranteil bei den Studienanfängern in den Bachelor- und Masterstudiengängen beträgt im Wintersemester 2007/2008 insgesamt 10,8 %. Er liegt damit leicht unter dem Ausländeranteil bei den Studienanfängern insgesamt für alle Prüfungsgruppen (15,4 %).

## 2.3 Bachelor und Master – Studierende nach Fächergruppen

Die Fächergruppe der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften weist im Wintersemester 2007/2008 in der angestrebten Prüfungsgruppe Bachelor mit Abstand die meisten Studierenden auf (181.038), gefolgt von der Fächergruppe der Mathematik und Naturwissenschaften (106.841). In der angestrebten Prüfungsgruppe Master liegt die Fächergruppe der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 21.559 Studierenden vor der Fächergruppe der Ingenieurwissenschaften (14.795) an erster Stelle. Detaillierte Zahlen zu den Studierenden nach Fächergruppen<sup>27</sup> insgesamt und angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master finden sich im Anhang in der Tabelle 9.

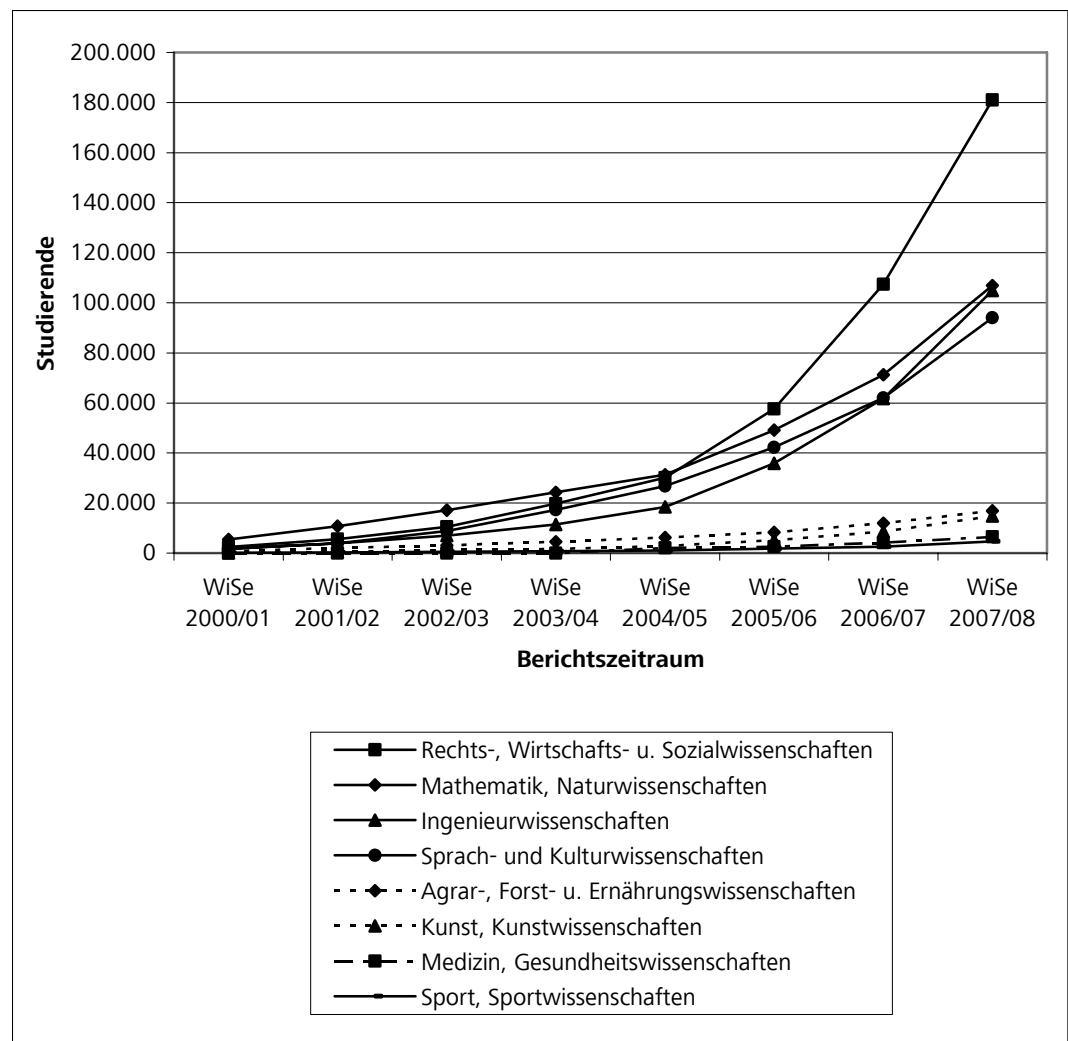
<sup>27</sup> Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in Nordrhein-Westfalen sind die Ergebnisse ab Wintersemester 2006/2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

**Tabelle 2.3.1 Studierende nach Fächergruppen und angestrebter Prüfungsgruppe Bachelor, Wintersemester 2000/2001 bis Wintersemester 2007/2008**

Fächergruppe	WiSe 2001/02	WiSe 2002/03	WiSe 2003/04	WiSe 2004/05	WiSe 2005/06	WiSe 2006/07	WiSe 2007/08
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5.551	10.483	19.785	30.153	57.660	107.463	181.038
Mathematik, Naturwissenschaften	10.808	17.190	24.293	31.280	49.096	71.244	106.841
Ingenieurwissenschaften	3.881	6.983	11.498	18.504	35.923	61.767	104.912
Sprach- und Kulturwissenschaften	3.964	8.874	17.349	26.762	42.240	61.965	93.971
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2.056	3.081	4.590	6.188	8.350	12.021	16.964
Kunst, Kunstwissenschaften	549	1.172	1.645	2.844	5.149	8.598	14.802
Medizin, Gesundheitswissenschaften	0	0	52	2.043	2.602	4.123	6.502
Sport, Sportwissenschaften	199	555	773	1.067	1.782	2.627	4.686
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	0	0	0	0	0	0	264
Fächergruppen zusammen	27.008	48.338	79.985	118.841	202.802	329.808	529.980

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008; eigene Berechnungen

**Diagramm 2.3.1 Studierende nach Fächergruppen und angestrebter Prüfungsgruppe Bachelor, Wintersemester 2000/2001 bis Wintersemester 2007/2008**



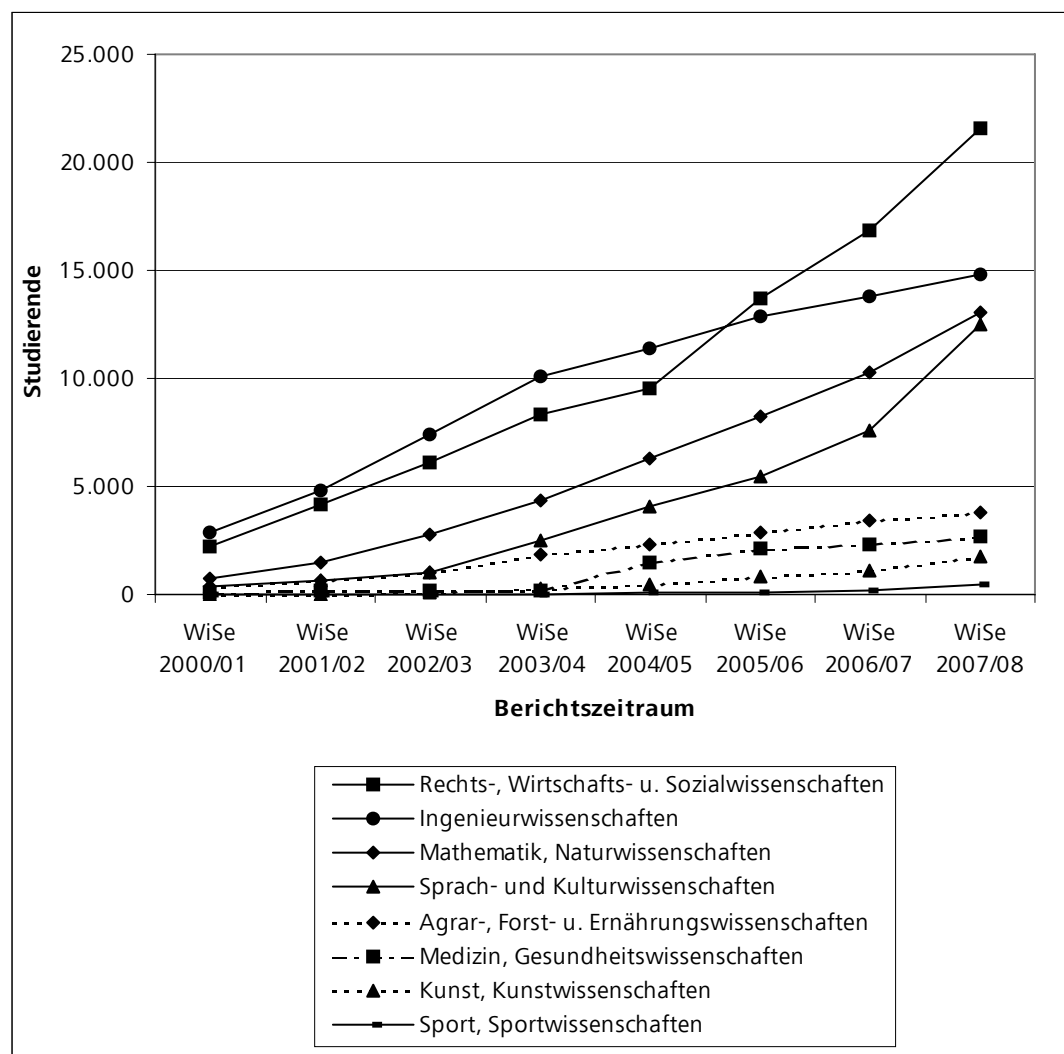
Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008; eigene Berechnungen

**Tabelle 2.3.2 Studierende nach Fächergruppen und angestrebter Prüfungsgruppe Master, Wintersemester 2000/2001 bis Wintersemester 2007/2008**

Fächergruppe	WiSe 2001/02	WiSe 2002/03	WiSe 2003/04	WiSe 2004/05	WiSe 2005/06	WiSe 2006/07	WiSe 2007/08
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4.201	6.127	8.305	9.549	13.693	16.857	21.559
Ingenieurwissenschaften	4.778	7.383	10.099	11.403	12.874	13.834	14.795
Mathematik, Naturwissenschaften	1.525	2.735	4.385	6.251	8.287	10.266	13.084
Sprach- und Kulturwissenschaften	634	1.019	2.534	4.065	5.456	7.566	12.469
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	628	1.018	1.877	2.311	2.877	3.441	3.754
Medizin, Gesundheitswissenschaften	146	200	225	1.509	2.096	2.342	2.679
Kunst, Kunstwissenschaften	22	130	294	500	824	1.156	1.772
Sport, Sportwissenschaften	1	11	45	74	115	197	467
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	0	0	0	25	11	0	20
Fächergruppen zusammen	11.935	18.623	27.764	35.687	46.233	55.659	70.599

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008; eigene Berechnungen

**Diagramm 2.3.2 Studierende nach Fächergruppen und angestrebter Prüfungsgruppe Master, Wintersemester 2000/2001 bis Wintersemester 2007/2008**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen, WiSe 2007/2008; eigene Berechnungen

### 3. Entwicklung der Absolventenzahlen

#### 3.1 Bachelor und Master – nach Prüfungsgruppen

Das Statistische Bundesamt zählte im Prüfungsjahr 2007<sup>28</sup>, also im Wintersemester 2006/2007 und dem Sommersemester 2007, 37.577 Bachelor- und Masterabsolventen. Damit machen sie gut 14 % der Gesamtabsoventenzahl (262.548) aus<sup>29</sup>. Davon sind 23.358 Bachelor- (8,9 %) und 14.219 Masterabsolventen (5,4 %). Die Zahl der bestandenen Bachelor- und Masterprüfungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Detaillierte Zahlen zu den bestandenen Prüfungen nach Prüfungsgruppen Bachelor/Master und Bundesländern finden sich im Anhang in der Tabelle 10.

**Tabelle 3.1 Bestandene Prüfungen insgesamt und nach Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007**

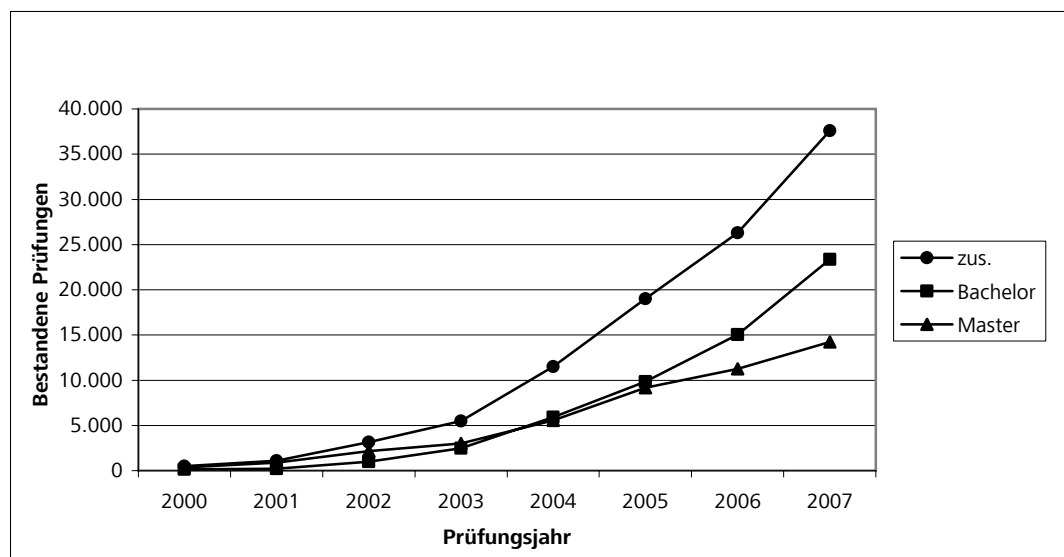
Prüfungsjahr*	Prüfungen insgesamt**	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
2000	188.693	126	370	496	0,3
2001	183.327	197	900	1.097	0,6
2002	184.768	985	2.150	3.135	1,7
2003	195.103	2.472	3.015	5.487	2,8
2004	207.802	5.921	5.570	11.491	5,5
2005	226.530	9.848	9.158	19.006	8,4
2006	241.417	15.050	11.268	26.318	10,9
2007	262.548	23.358	14.219	37.577	14,3

\* Das Prüfungsjahr beinhaltet das jeweilige WiSe und das darauf folgende SoSe.

\*\* Insgesamt ohne Promotionen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

**Diagramm 3.1 Bestandene Prüfungen nach Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

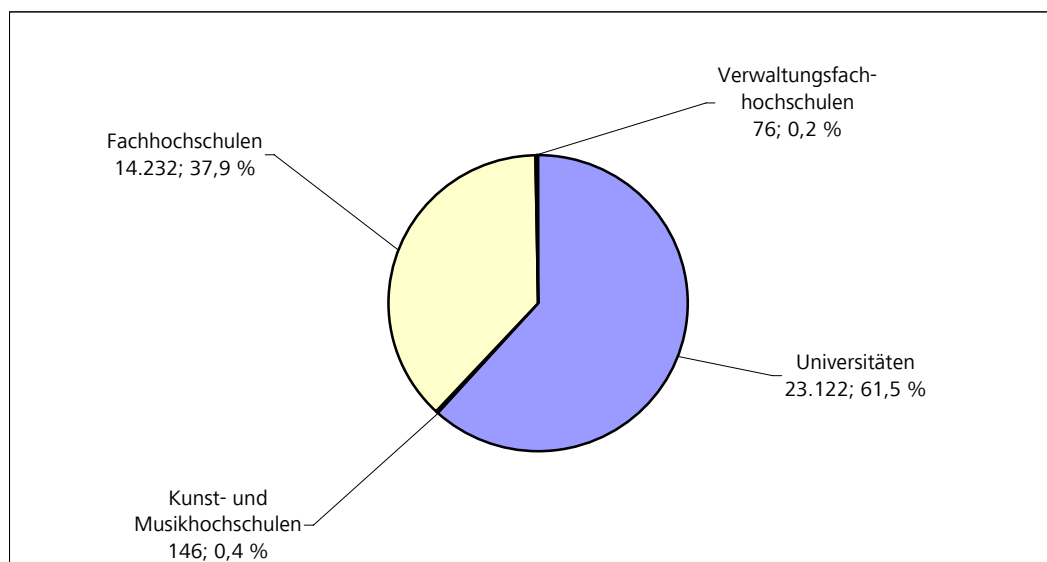
<sup>28</sup> Das Prüfungsjahr beinhaltet das jeweilige Wintersemester und das darauf folgende Sommersemester.

<sup>29</sup> Die Absolventenzahlen beinhalten grundsätzlich nicht die Promotionen.

## 3.2 Bachelor und Master – nach Hochschularten

Unter den Bachelorabsolventen haben 14.504 (62,1 %) ihr Studium an einer Universität<sup>30</sup>, 30 (0,1 %) an einer Kunst- und Musikhochschule und 8.824 Bachelorabsolventen (37,8%) an einer Fachhochschule abgeschlossen. Die Masterabschlüsse verteilen sich auf Fachhochschulen (5.408), Universitäten (8.618) und Kunst- und Musikhochschulen (116). Detaillierte Zahlen zu den bestandenen Prüfungen nach Prüfungsgruppen Bachelor/Master und Hochschularten finden sich im Anhang in der Tabelle 11.

**Diagramm 3.2 Bestandene Prüfungen nach Hochschularten und Prüfungsgruppen Bachelor/Master im Prüfungsjahr 2007**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

## 3.3 Bachelor und Master – nach Alter und Studiendauer

**Tabelle 3.3.1 Durchschnittsalter mit erstem Studienabschluss, nach Fächergruppen und Prüfungsgruppen Bachelor, Master und übrige Prüfungsgruppen im Prüfungsjahr 2007**

Fächergruppe	Durchschnittsalter nach Prüfungsgruppen*		
	Bachelor	Master	Übrige
Sprach- und Kulturwissenschaften	25,7	26,8	28,0
Sport, Sportwissenschaften	25,5	25,3	27,5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	26,0	28,5	27,7
Mathematik, Naturwissenschaften	25,4	26,9	27,3
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	28,7	36,1	29,1
Veterinärmedizin	0	0	27,7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	25,1	27,8	27,4
Ingenieurwissenschaften	26,0	28,3	27,6
Kunst, Kunstwissenschaften	25,9	29,4	28,3
Fächergruppen zusammen**	25,8	27,8	27,8

\* Prüfungsgruppen ohne Promotionen.

\*\* Einschließlich Studienfächern außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

<sup>30</sup> Die Universitäten umfassen auch die Technischen Universitäten sowie die Pädagogischen und Theologischen Hochschulen.

Das Durchschnittsalter und die Studiendauern der Absolventen im Prüfungsjahr 2007 sind insbesondere für die Prüfungsgruppe Master noch schwer zu interpretieren, weil die Kohorten klein sind und demographische Besonderheiten aufweisen. Für die Bachelorabsolventen zeigt sich, dass sie beim Abschluss etwa zwei Jahre jünger sind als die Absolventen der traditionellen Studiengänge und dass ihre Fachstudiendauer bei 6,8 Semestern liegt – also nahe an der durchschnittlichen Regelstudienzeit der Bachelorstudiengänge von 6,3 Semestern. Dass sie durchschnittlich im Alter von 25,8 Jahren abschließen, verweist auf das im internationalen Vergleich recht hohe durchschnittliche Eintrittsalter deutscher Studierender ins Studium, das auch für Bachelorstudierende gilt. Das Durchschnittsalter der Masterstudierenden liegt nunmehr mit dem von Studierenden traditioneller Studiengänge gleichauf (27,8).

**Tabelle 3.3.2 Fachstudienzeit mit erstem Studienabschluss nach Fächergruppen und Prüfungsgruppen Bachelor, Master und übrige Prüfungsgruppen im Prüfungsjahr 2007**

Fächergruppe	Fachstudienzeit in Semestern nach Prüfungsgruppen*		
	Bachelor	Master	Übrige
Sprach- und Kulturwissenschaften	6,8	3,6	10,9
Sport, Sportwissenschaften	7,1	3,1	11,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6,7	5,1	9,5
Mathematik, Naturwissenschaften	7,0	4,7	10,9
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	6,3	5,4	12,4
Veterinärmedizin	0	0	11,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	6,7	4,8	10,0
Ingenieurwissenschaften	7,1	5,6	10,4
Kunst, Kunstwissenschaften	6,7	3,7	10,2
Fächergruppen zusammen**	6,8	4,8	10,4

\* Prüfungsgruppen ohne Promotionen.

\*\* Einschließlich Studienfächern außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

**Tabelle 3.3.3 Gesamtstudienzeit mit erstem Studienabschluss nach Fächergruppen und Prüfungsgruppen Bachelor, Master und übrige Prüfungsgruppen im Prüfungsjahr 2007**

Fächergruppe	Gesamtstudienzeit in Semestern nach Prüfungsgruppen*		
	Bachelor	Master	Übrige
Sprach- und Kulturwissenschaften	8,2	10,2	12,6
Sport, Sportwissenschaften	8,3	9,4	12,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7,5	9,4	10,5
Mathematik, Naturwissenschaften	8,2	9,8	11,9
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	7,5	13,6	13,6
Veterinärmedizin	0	0	11,8
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	7,7	11,1	10,8
Ingenieurwissenschaften	8,1	8,7	11,1
Kunst, Kunstwissenschaften	6,7	12,0	11,7
Fächergruppen zusammen**	7,9	9,6	11,4

\* Prüfungsgruppen ohne Promotionen.

\*\* Einschließlich Studienfächern außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

### 3.4 Bachelor und Master – nach Geschlecht und Herkunft

Etwa die Hälfte der Bachelorabsolventen im Prüfungsjahr 2007 (12.591; 53,9 %) und 40,7 % (5.768) der Masterabsolventen sind weiblich (Anhang Tabelle 13, Tabelle 14). Der unterschiedlich große Anteil von Frauen und Männern bei den Absolventen von Bachelor- und Masterstudiengängen lässt sich teilweise mit der Fächerstruktur der derzeit angebotenen Studienmöglichkeiten erklären, da in den frühzeitig umgestellten Bachelorprogrammen wesentlich mehr Studierende in Studiengängen der Sprach- und Kulturwissenschaften – mit überdurchschnittlichem Frauenanteil – immatrikuliert waren.

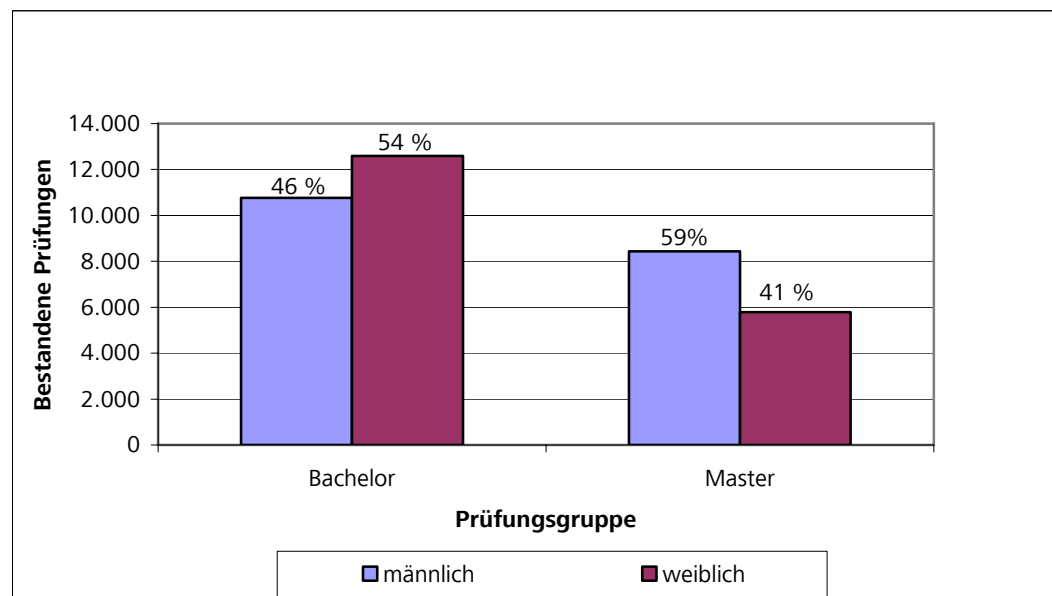
**Tabelle 3.4 Bestandene Prüfungen insgesamt, nach Prüfungsgruppen Bachelor/Master und Geschlecht im Prüfungsjahr 2007**

Geschlecht	Bestandene Prüfungen insgesamt*			
	gesamt*	davon		
		Bachelor/Master		
		Bachelor	Master	zus.
Geschlecht gesamt	224.971	23.358	14.219	37.577
davon				
männlich	108.036	10.767	8.433	19.200
in Prozent	48,0	46,1	59,3	51,1
weiblich	116.935	12.591	5.786	18.377
in Prozent	52,0	53,9	40,7	48,9

\* Insgesamt/gesamt ohne Promotionen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

**Diagramm 3.4 Bestandene Prüfungen nach Prüfungsgruppen Bachelor/Master und Geschlecht im Prüfungsjahr 2007**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

Der Ausländeranteil in der Prüfungsgruppe Bachelor beträgt 2.302 von insgesamt 23.358 (9,9%) der bestandenen Prüfungen. Hingegen sind 37,4 % der 14.219 Masterabschlüsse, die an deutschen Hochschulen im Jahr 2007 vergeben wurden, von ausländischen Studierenden erworben worden.

### 3.5. Bachelor und Master – nach Fächergruppen

Die höchste Zahl an Bachelorabschlüssen findet sich in den Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach- und Kulturwissenschaften. Die Mehrzahl der Masterabsolventen im Prüfungsjahr 2007 hat einen Abschluss in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie in den Ingenieurwissenschaften abgelegt. Detaillierte Zahlen zu den Prüfungen nach Prüfungsgruppen Bachelor/Master und Fächergruppen<sup>31</sup> finden sich im Anhang in der Tabelle 12.

---

<sup>31</sup> Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in Nordrhein-Westfalen sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

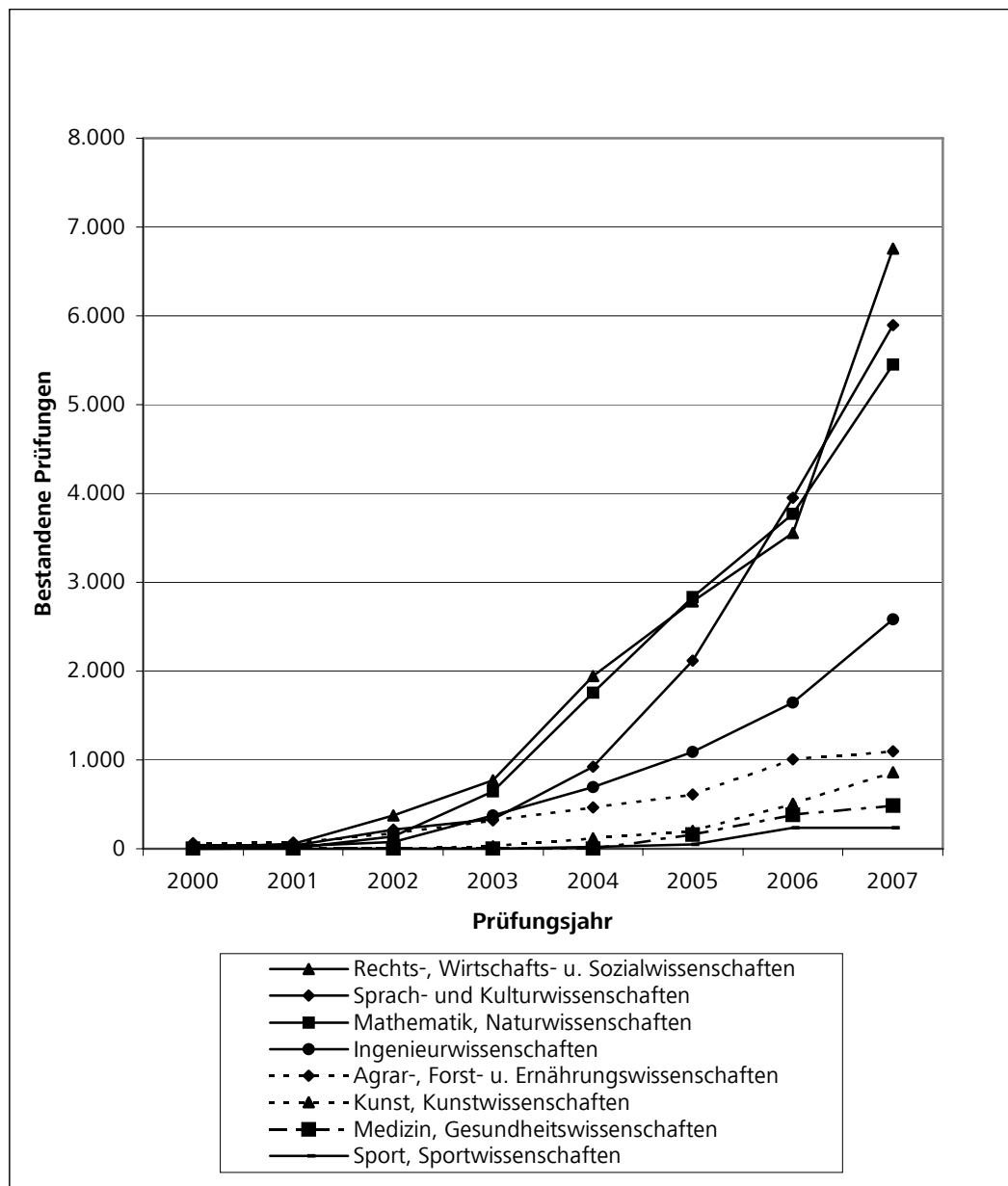
**Tabelle 3.5.1 Bestandene Prüfungen nach Fächergruppen und Prüfungsgruppe Bachelor, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007**

Fächergruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	54	375	773	1.945	2.783	3.557	6.758
Sprach- und Kulturwissenschaften	37	212	332	925	2.121	3.952	5.895
Mathematik, Naturwissenschaften	10	138	643	1.760	2.834	3.768	5.448
Ingenieurwissenschaften	27	79	374	691	1.089	1.648	2.582
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	69	177	319	463	609	1.006	1.095
Kunst, Kunstwissenschaften	0	3	30	115	199	505	858
Medizin, Gesundheitswissenschaften	0	0	0	0	162	379	486
Sport, Sportwissenschaften	0	1	1	22	51	235	236
Fächergruppen zusammen*	197	985	2.472	5.921	9.848	15.050	23.358

\* Einschließlich Studienfächern außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

**Diagramm 3.5.1 Bestandene Prüfungen nach Fächergruppen und Prüfungsgruppe Bachelor, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

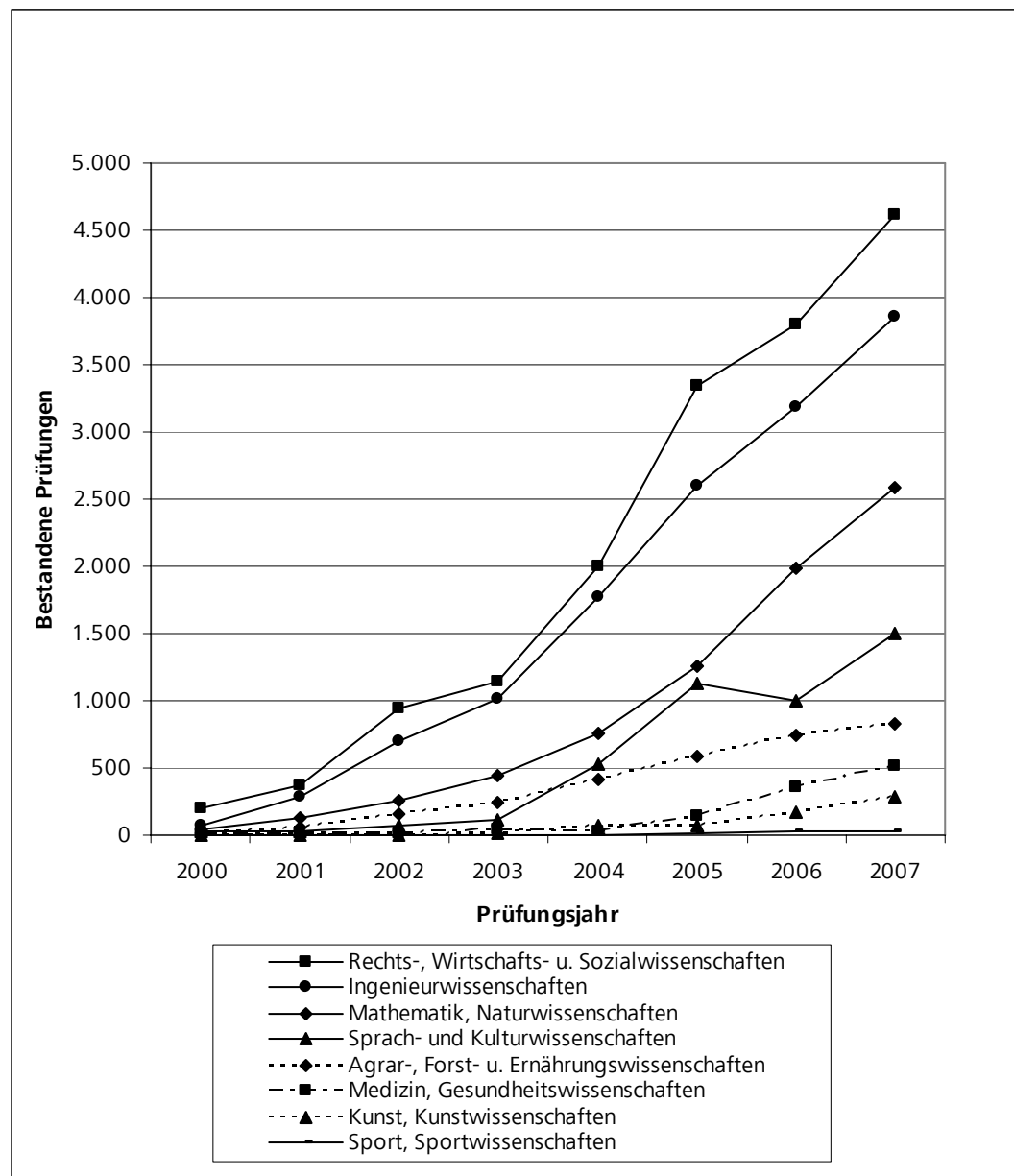
**Tabelle 3.5.2 Bestandene Prüfungen nach Fächergruppen und Prüfungsgruppe  
Master, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007**

Fächergruppe	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	376	937	1.147	1.995	3.342	3.803	4.611
Ingenieurwissenschaften	290	702	1.017	1.767	2.597	3.181	3.861
Mathematik, Naturwissenschaften	126	258	447	764	1.255	1.985	2.586
Sprach- und Kulturwissenschaften	33	78	117	533	1.126	1.002	1.496
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	64	156	237	412	591	738	826
Medizin, Gesundheitswissenschaften	11	18	40	30	144	356	508
Kunst, Kunstwissenschaften	0	0	10	66	76	169	289
Sport, Sportwissenschaften	0	1	0	3	14	23	32
Fächergruppen zusammen*	900	2.150	3.015	5.570	9.158	11.268	14.219

\* Einschließlich Studienfächern außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

**Diagramm 3.5.2 Bestandene Prüfungen nach Fächergruppen und Prüfungsgruppe Master,  
Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007**



Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

# Anhang

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Bachelor- und Masterstudienangebote nach Hochschularten, Sommersemester 2001 bis Wintersemester 2008/2009	36
Tabelle 2	Bachelor- und Masterstudienangebote nach Fächergruppen, Wintersemester 2000/2001 bis Wintersemester 2008/2009	38
Tabelle 3	Bachelor- und Masterstudienangebote nach Bundesländern, Wintersemester 2004/2005 bis Wintersemester 2008/2009	41
Tabelle 4	Regelstudienzeiten in den Bachelorstudiengängen nach Hochschularten und Bundesländern im Wintersemester 2008/2009	45
Tabelle 5	Regelstudienzeiten in den Masterstudiengängen nach Hochschularten und Bundesländern im Wintersemester 2008/2009	47
Tabelle 6	Regelstudienzeiten in den Bachelorstudiengängen nach Hochschularten und Fächergruppen im Wintersemester 2008/2009	49
Tabelle 7	Regelstudienzeiten in den Masterstudiengängen nach Hochschularten und Fächergruppen im Wintersemester 2008/2009	50
Tabelle 8	Zulassungsmodi im grundständigen Bereich nach Bundesländern und Hochschularten im Wintersemester 2008/2009	51
Tabelle 9	Studierende nach Fächergruppen insgesamt und angestrebten Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Wintersemester 2000/2001 bis Wintersemester 2007/2008	58
Tabelle 10	Bestandene Prüfungen nach Bundesländern insgesamt und Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007	60
Tabelle 11	Bestandene Prüfungen nach Hochschularten insgesamt und Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Prüfungsjahr 2001 bis Prüfungsjahr 2007	64
Tabelle 12	Bestandene Prüfungen nach Fächergruppen insgesamt und Prüfungsgruppen Bachelor/Master, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007	66
Tabelle 13	Bestandene Prüfungen insgesamt nach Fächergruppen und Geschlecht, Prüfungsgruppe Bachelor und Geschlecht, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007	68
Tabelle 14	Bestandene Prüfungen insgesamt nach Fächergruppen und Geschlecht, Prüfungsgruppe Master und Geschlecht, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007	70
Tabelle 15	Bestandene Prüfungen nach Fächergruppen Bachelor/Master und Übrige sowie Durchschnittsalter und Studiendauern im Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007	72

**Tabelle 1 Bachelor- und Masterstudienangebote nach Hochschularten, Sommersemester 2001 bis Wintersemester 2008/2009**

Hochschulart Semester	Studien- gänge insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
<b>Universitäten</b>					
SoSe 2001	k. A.	256	139	395	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	318	181	499	k. A.
SoSe 2002	k. A.	354	228	582	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	414	288	702	k. A.
SoSe 2003	k. A.	485	554	1.039	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	545	648	1.193	k. A.
SoSe 2004	k. A.	616	731	1.347	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	764	802	1.566	k. A.
SoSe 2005	7.929	876	903	1.779	22,4
WiSe 2005/2006	7.725	1.245	1.034	2.279	29,5
SoSe 2006	7.746	1.319	1.098	2.417	31,2
WiSe 2006/2007	7.812	1.722	1.310	3.032	38,8
SoSe 2007	8.035	1.872	1.436	3.308	41,2
WiSe 2007/2008*	7.507	2.345	1.802	4.147	55,2
SoSe 2008	7.436	2.649	1.976	4.625	62,2
WiSe 2008/2009	8.087	3.037	2.720	5.757	71,2
<b>Kunst- und Musikhochschulen</b>					
SoSe 2001	k. A.	4	1	5	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	2	1	3	k. A.
SoSe 2002	k. A.	3	1	4	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	3	1	4	k. A.
SoSe 2003	k. A.	3	7	10	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	3	9	12	k. A.
SoSe 2004	k. A.	3	11	14	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	7	13	20	k. A.
SoSe 2005	648	12	15	27	4,2
WiSe 2005/2006	654	14	20	34	5,2
SoSe 2006	661	26	23	49	7,4
WiSe 2006/2007	683	39	35	74	10,8
SoSe 2007	692	44	37	81	11,7
WiSe 2007/2008*	695	50	46	96	13,8
SoSe 2008	706	56	48	104	14,7
WiSe 2008/2009	745	114	94	208	27,9
<b>Fachhochschulen</b>					
SoSe 2001	k. A.	122	77	199	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	151	111	262	k. A.
SoSe 2002	k. A.	187	138	325	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	216	150	366	k. A.
SoSe 2003	k. A.	259	325	584	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	306	387	693	k. A.
SoSe 2004	k. A.	332	431	763	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	482	493	975	k. A.
SoSe 2005	2.709	565	563	1.128	41,6
WiSe 2005/2006	2.807	879	605	1.484	52,9
SoSe 2006	2.876	972	656	1.628	56,6
WiSe 2006/2007	2.997	1.314	768	2.082	69,5
SoSe 2007	3.076	1.461	810	2.271	73,8
WiSe 2007/2008*	3.063	1.713	930	2.643	86,3

Hochschulart Semester	Studien- gänge insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
SoSe 2008	3.227	1.836	1.041	2.877	89,2
WiSe 2008/2009	3.466	2.079	1.190	3.269	94,3
Hochschulen insgesamt					
SoSe 2001	k. A.	382	217	599	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	471	293	764	k. A.
SoSe 2002	k. A.	544	367	911	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	633	439	1.072	k. A.
SoSe 2003	k. A.	747	886	1.633	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	854	1.044	1.898	k. A.
SoSe 2004	k. A.	951	1.173	2.124	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	1.253	1.308	2.561	k. A.
SoSe 2005	11.286	1.453	1.481	2.934	26,0
WiSe 2005/2006	11.186	2.138	1.659	3.797	33,9
SoSe 2006	11.283	2.317	1.777	4.094	36,3
WiSe 2006/2007	11.492	3.075	2.113	5.188	45,1
SoSe 2007	11.803	3.377	2.283	5.660	48,0
WiSe 2007/2008*	11.265	4.108	2.778	6.886	61,1
SoSe 2008	11.369	4.541	3.065	7.606	66,9
WiSe 2008/2009	12.298	5.230	4.004	9.234	75,1

\* Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

**Tabelle 2 Bachelor- und Masterstudienangebote nach Fächergruppen, Wintersemester  
2000/2001 bis Wintersemester 2008/2009**

Fächergruppe Semester	Studien- gänge insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
<b>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</b>					
WiSe 2000/2001	k. A.	6	8	14	k. A.
SoSe 2001	k. A.	16	20	36	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	14	20	34	k. A.
SoSe 2002	k. A.	17	25	42	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	19	26	45	k. A.
SoSe 2003	k. A.	20	51	71	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	23	51	74	k. A.
SoSe 2004	k. A.	25	52	77	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	31	54	85	k. A.
SoSe 2005	196	31	57	88	44,9
WiSe 2005/2006	196	50	61	111	56,6
SoSe 2006	198	53	63	116	58,6
WiSe 2006/2007	207	63	73	136	65,7
SoSe 2007	212	66	76	142	67,0
WiSe 2007/2008*	226	93	89	182	80,5
SoSe 2008	229	102	93	195	85,2
WiSe 2008/2009	239	111	105	216	90,4
<b>Medizin, Gesundheitswissenschaften</b>					
WiSe 2000/2001	k. A.	8	4	12	k. A.
SoSe 2001	k. A.	13	6	19	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	18	12	30	k. A.
SoSe 2002	k. A.	21	12	33	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	23	17	40	k. A.
SoSe 2003	k. A.	31	56	87	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	39	68	107	k. A.
SoSe 2004	k. A.	43	76	119	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	61	88	149	k. A.
SoSe 2005	660	64	101	165	25,0
WiSe 2005/2006	657	113	111	224	34,1
SoSe 2006	652	118	111	229	35,1
WiSe 2006/2007	662	161	131	292	44,1
SoSe 2007	681	170	143	313	46,0
WiSe 2007/2008*	678	221	173	394	58,1
SoSe 2008	707	254	200	454	64,2
WiSe 2008/2009	738	291	234	525	71,1
<b>Ingenieurwissenschaften</b>					
WiSe 2000/2001	k. A.	70	79	149	k. A.
SoSe 2001	k. A.	92	96	188	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	121	129	250	k. A.
SoSe 2002	k. A.	147	151	298	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	169	173	342	k. A.
SoSe 2003	k. A.	197	270	467	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	219	303	522	k. A.
SoSe 2004	k. A.	239	319	558	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	293	356	649	k. A.
SoSe 2005	1.997	335	397	732	36,7
WiSe 2005/2006	2.109	553	456	1.009	47,8
SoSe 2006	2.153	617	483	1.100	51,1

Fächergruppe Semester	Studien- gänge insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
WiSe 2006/2007	2.244	818	554	1.372	61,1
SoSe 2007	2.278	894	583	1.477	64,8
WiSe 2007/2008*	2.223	1.058	691	1.749	78,7
SoSe 2008	2.272	1.141	738	1.879	82,7
WiSe 2008/2009	2.454	1.325	878	2.203	89,8

## Kunst und Musik

WiSe 2000/2001	k. A.	5	3	8	k. A.
SoSe 2001	k. A.	8	2	10	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	9	3	12	k. A.
SoSe 2002	k. A.	10	4	14	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	12	5	17	k. A.
SoSe 2003	k. A.	14	21	35	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	12	24	36	k. A.
SoSe 2004	k. A.	15	25	40	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	34	29	63	k. A.
SoSe 2005	1.018	42	32	74	7,3
WiSe 2005/2006	1.023	76	44	120	11,7
SoSe 2006	1.037	95	46	141	13,6
WiSe 2006/2007	1.065	135	64	199	18,7
SoSe 2007	1.079	146	72	218	20,2
WiSe 2007/2008*	1.060	176	92	268	25,3
SoSe 2008	1.092	206	107	313	28,7
WiSe 2008/2009	1.165	287	185	472	40,5

## Mathematik, Naturwissenschaften

WiSe 2000/2001	k. A.	72	36	108	k. A.
SoSe 2001	k. A.	104	47	151	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	136	62	198	k. A.
SoSe 2002	k. A.	158	72	230	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	183	92	275	k. A.
SoSe 2003	k. A.	206	147	353	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	222	168	390	k. A.
SoSe 2004	k. A.	234	200	434	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	297	223	520	k. A.
SoSe 2005	2.194	327	255	582	26,5
WiSe 2005/2006	2.182	490	294	784	35,9
SoSe 2006	2.180	519	308	827	37,9
WiSe 2006/2007	2.267	655	381	1.036	45,7
SoSe 2007	2.343	724	421	1.145	49,0
WiSe 2007/2008*	2.216	846	530	1.376	62,1
SoSe 2008	2.246	971	608	1.579	70,3
WiSe 2008/2009	2.404	1.049	777	1.826	76,0

## Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

WiSe 2000/2001	k. A.	49	40	89	k. A.
SoSe 2001	k. A.	63	57	120	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	71	72	143	k. A.
SoSe 2002	k. A.	88	87	175	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	97	95	192	k. A.
SoSe 2003	k. A.	117	317	434	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	149	371	520	k. A.
SoSe 2004	k. A.	170	424	594	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	242	461	703	k. A.

Fächergruppe Semester	Studiengänge insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
SoSe 2005	2.061	300	500	800	38,8
WiSe 2005/2006	2.159	464	564	1.028	47,6
SoSe 2006	2.172	509	590	1.099	50,6
WiSe 2006/2007	2.296	725	687	1.412	61,5
SoSe 2007	2.375	812	730	1.542	64,9
WiSe 2007/2008*	2.337	967	867	1.834	78,5
SoSe 2008	2.377	1.033	931	1.964	82,6
WiSe 2008/2009	2.583	1.183	1.121	2.304	89,2

## Sprach- und Kulturwissenschaften

WiSe 2000/2001	k. A.	92	20	112	k. A.
SoSe 2001	k. A.	122	19	141	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	145	29	174	k. A.
SoSe 2002	k. A.	152	52	204	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	177	68	245	k. A.
SoSe 2003	k. A.	209	125	334	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	243	171	414	k. A.
SoSe 2004	k. A.	281	206	487	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	368	239	607	k. A.
SoSe 2005	5.233	435	277	712	13,6
WiSe 2005/2006	4.991	731	316	1.047	21,0
SoSe 2006	4.990	744	334	1.078	21,6
WiSe 2006/2007	4.977	986	426	1.412	28,4
SoSe 2007	5.098	1.065	488	1.553	30,5
WiSe 2007/2008*	4.695	1.330	674	2.004	42,7
SoSe 2008	4.593	1.531	760	2.291	49,9
WiSe 2008/2009	4.985	1.790	1.183	2.973	59,6

## Studiengänge insgesamt\*\*

WiSe 2000/2001	k. A.	277	165	442	k. A.
SoSe 2001	k. A.	382	217	599	k. A.
WiSe 2001/2002	k. A.	471	293	764	k. A.
SoSe 2002	k. A.	544	367	911	k. A.
WiSe 2002/2003	k. A.	633	439	1.072	k. A.
SoSe 2003	k. A.	747	886	1.633	k. A.
WiSe 2003/2004	k. A.	854	1.044	1.898	k. A.
SoSe 2004	k. A.	951	1.173	2.124	k. A.
WiSe 2004/2005	k. A.	1.253	1.308	2.561	k. A.
SoSe 2005	11.286	1.453	1.481	2.934	26,0
WiSe 2005/2006	11.186	2.138	1.659	3.797	33,9
SoSe 2006	11.283	2.317	1.777	4.094	36,3
WiSe 2006/2007	11.492	3.075	2.113	5.188	45,1
SoSe 2007	11.803	3.377	2.283	5.660	48,0
WiSe 2007/2008*	11.265	4.108	2.778	6.886	61,1
SoSe 2008	11.369	4.541	3.065	7.606	66,9
WiSe 2008/2009	12.298	5.230	4.004	9.234	75,1

\* Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

\*\* Ein Studiengang kann mehreren Fächergruppen zugeordnet sein.

**Tabelle 3 Bachelor- und Masterstudienangebote nach Bundesländern, Wintersemester  
2004/2005 bis Wintersemester 2008/2009**

Bundesland Semester	Studien- gänge insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
<b>Baden-Württemberg</b>					
WiSe 2004/2005	1.610	224	216	440	27,3
SoSe 2005	1.612	234	225	459	28,5
WiSe 2005/2006	1.620	324	242	566	34,9
SoSe 2006	1.631	342	260	602	36,9
WiSe 2006/2007	1.695	408	304	712	42,0
SoSe 2007	1.713	450	326	776	45,3
WiSe 2007/2008*	1.678	590	387	977	58,2
SoSe 2008	1.706	613	426	1.039	60,9
WiSe 2008/2009	1.755	672	483	1.155	65,8
<b>Bayern</b>					
WiSe 2004/2005	1.814	118	163	281	15,5
SoSe 2005	1.860	155	183	338	18,2
WiSe 2005/2006	1.867	173	190	363	19,4
SoSe 2006	1.859	192	205	397	21,4
WiSe 2006/2007	1.881	269	245	514	27,3
SoSe 2007	1.907	298	256	554	29,1
WiSe 2007/2008*	1.905	383	295	678	35,6
SoSe 2008	1.793	442	318	760	42,4
WiSe 2008/2009	1.811	561	413	974	53,8
<b>Berlin</b>					
WiSe 2004/2005	580	70	117	187	32,2
SoSe 2005	537	121	125	246	45,8
WiSe 2005/2006	466	164	134	298	64,0
SoSe 2006	508	201	150	351	69,1
WiSe 2006/2007	505	235	158	393	77,8
SoSe 2007	523	248	177	425	81,3
WiSe 2007/2008*	554	263	216	479	86,5
SoSe 2008	569	273	224	497	87,3
WiSe 2008/2009	661	298	299	597	90,3
<b>Brandenburg</b>					
WiSe 2004/2005	258	32	43	75	29,1
SoSe 2005	259	31	48	79	30,5
WiSe 2005/2006	278	94	56	150	54,0
SoSe 2006	263	82	55	137	52,1
WiSe 2006/2007	305	120	79	199	65,3
SoSe 2007	339	122	113	235	69,3
WiSe 2007/2008*	300	131	125	256	85,3
SoSe 2008	302	136	127	263	87,1
WiSe 2008/2009	312	140	138	278	89,1
<b>Bremen</b>					
WiSe 2004/2005	237	56	51	107	45,1
SoSe 2005	240	58	56	114	47,5
WiSe 2005/2006	259	86	61	147	56,8
SoSe 2006	255	88	61	149	58,4
WiSe 2006/2007	281	101	75	176	62,6

Bundesland	Semester	Studien- gänge insgesamt	davon			
			Bachelor	Master	zus.	% von insg.
	SoSe 2007	279	103	73	176	63,1
	WiSe 2007/2008*	220	112	78	190	86,4
	SoSe 2008	228	112	79	191	83,8
	WiSe 2008/2009	253	126	98	224	88,5
Hamburg						
	WiSe 2004/2005	307	15	36	51	16,6
	SoSe 2005	308	16	38	54	17,5
	WiSe 2005/2006	319	46	64	110	34,5
	SoSe 2006	314	49	68	117	37,3
	WiSe 2006/2007	308	62	55	117	38,0
	SoSe 2007	316	82	59	141	44,6
	WiSe 2007/2008*	317	114	65	179	56,5
	SoSe 2008	335	195	80	275	82,1
	WiSe 2008/2009	379	232	121	353	93,1
Hessen						
	WiSe 2004/2005	787	53	66	119	15,1
	SoSe 2005	815	78	86	164	20,1
	WiSe 2005/2006	827	105	108	213	25,8
	SoSe 2006	809	117	109	226	27,9
	WiSe 2006/2007	852	148	154	302	35,5
	SoSe 2007	864	167	163	330	38,2
	WiSe 2007/2008*	828	258	213	471	56,9
	SoSe 2008	829	263	221	484	58,4
	WiSe 2008/2009	930	342	282	624	67,1
Mecklenburg-Vorpommern						
	WiSe 2004/2005	383	60	64	124	32,4
	SoSe 2005	393	68	71	139	35,4
	WiSe 2005/2006	317	69	68	137	43,2
	SoSe 2006	316	73	67	140	44,3
	WiSe 2006/2007	308	75	68	143	46,4
	SoSe 2007	317	83	76	159	50,2
	WiSe 2007/2008*	308	87	76	163	52,9
	SoSe 2008	316	92	82	174	55,1
	WiSe 2008/2009	334	96	97	193	57,8
Niedersachsen						
	WiSe 2004/2005	871	158	102	260	29,9
	SoSe 2005	883	179	115	294	33,3
	WiSe 2005/2006	900	287	130	417	46,3
	SoSe 2006	915	307	137	444	48,5
	WiSe 2006/2007	968	426	184	610	63,0
	SoSe 2007	1.016	456	212	668	65,8
	WiSe 2007/2008*	891	521	274	795	89,2
	SoSe 2008	980	527	363	890	90,8
	WiSe 2008/2009	1.074	570	437	1.007	93,8
Nordrhein-Westfalen						
	WiSe 2004/2005	1.829	264	240	504	27,6
	SoSe 2005	1.877	294	284	578	30,8
	WiSe 2005/2006	1.922	469	328	797	41,5

Bundesland	Semester	Studien- gänge insgesamt	davon			
			Bachelor	Master	zus.	% von insg.
	SoSe 2006	1.988	506	371	877	44,1
	WiSe 2006/2007	2.011	648	433	1.081	53,8
	SoSe 2007	2.099	726	454	1.180	56,2
	WiSe 2007/2008*	1.934	882	603	1.485	76,8
	SoSe 2008	1.991	925	637	1.562	78,5
	WiSe 2008/2009	2.226	982	833	1.815	81,5
Rheinland-Pfalz						
	WiSe 2004/2005	563	25	50	75	13,3
	SoSe 2005	580	32	66	98	16,9
	WiSe 2005/2006	586	60	72	132	22,5
	SoSe 2006	595	67	76	143	24,0
	WiSe 2006/2007	616	109	86	195	31,7
	SoSe 2007	624	117	88	205	32,9
	WiSe 2007/2008*	595	135	106	241	40,5
	SoSe 2008	565	189	136	325	57,5
	WiSe 2008/2009	568	298	202	500	88,0
Saarland						
	WiSe 2004/2005	151	10	7	17	11,3
	SoSe 2005	152	10	11	21	13,8
	WiSe 2005/2006	155	16	13	29	18,7
	SoSe 2006	155	16	13	29	18,7
	WiSe 2006/2007	166	28	20	48	28,9
	SoSe 2007	167	29	20	49	29,3
	WiSe 2007/2008*	171	30	23	53	31,0
	SoSe 2008	186	64	26	90	48,4
	WiSe 2008/2009	193	71	32	103	53,4
Sachsen						
	WiSe 2004/2005	728	48	53	101	13,9
	SoSe 2005	739	50	62	112	15,2
	WiSe 2005/2006	705	62	69	131	18,6
	SoSe 2006	705	71	74	145	20,6
	WiSe 2006/2007	634	156	95	251	39,6
	SoSe 2007	635	168	97	265	41,7
	WiSe 2007/2008*	548	197	119	316	57,7
	SoSe 2008	560	219	124	343	61,3
	WiSe 2008/2009	658	306	183	489	74,3
Sachsen-Anhalt						
	WiSe 2004/2005	422	53	40	93	22,0
	SoSe 2005	409	55	47	102	24,9
	WiSe 2005/2006	389	86	54	140	36,0
	SoSe 2006	391	95	58	153	39,1
	WiSe 2006/2007	359	144	73	217	60,5
	SoSe 2007	389	168	82	250	64,3
	WiSe 2007/2008*	399	180	94	274	68,7
	SoSe 2008	395	184	103	287	72,7
	WiSe 2008/2009	410	190	131	321	78,3

Bundesland Semester	Studien- gänge insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
<b>Schleswig-Holstein</b>					
WiSe 2004/2005	309	28	26	54	17,5
SoSe 2005	309	35	29	64	20,7
WiSe 2005/2006	264	55	33	88	33,3
SoSe 2006	253	59	34	93	36,8
WiSe 2006/2007	269	65	39	104	38,7
SoSe 2007	274	73	40	113	41,2
WiSe 2007/2008*	271	76	45	121	44,7
SoSe 2008	258	155	51	206	79,8
WiSe 2008/2009	347	167	151	318	91,6
<b>Thüringen</b>					
WiSe 2004/2005	311	39	34	73	23,5
SoSe 2005	313	37	35	72	23,0
WiSe 2005/2006	313	42	37	79	25,2
SoSe 2006	326	52	39	91	27,9
WiSe 2006/2007	334	81	45	126	37,7
SoSe 2007	341	87	47	134	39,3
WiSe 2007/2008*	346	149	59	208	60,1
SoSe 2008	356	152	68	220	61,8
WiSe 2008/2009	387	179	104	283	73,1
<b>Bundesländer insgesamt</b>					
WiSe 2004/2005	11.160	1.253	1.308	2.561	22,9
SoSe 2005	11.286	1.453	1.481	2.934	26,0
WiSe 2005/2006	11.186	2.138	1.659	3.797	33,9
SoSe 2006	11.283	2.317	1.777	4.094	36,3
WiSe 2006/2007	11.492	3.075	2.113	5.188	45,1
SoSe 2007	11.803	3.377	2.283	5.660	48,0
WiSe 2007/2008*	11.265	4.108	2.778	6.886	61,1
SoSe 2008	11.369	4.541	3.065	7.606	66,9
WiSe 2008/2009	12.298	5.230	4.004	9.234	75,1

\* Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

**Tabelle 4 Regelstudienzeiten in den Bachelorstudiengängen nach Hochschularten und Bundesländern im Wintersemester 2008/2009**

Bundesland Hochschulart	Bachelor- studiengänge insgesamt	davon		
		6 Semester	7 Semester	8 Semester
<b>Baden-Württemberg</b>				
Universitäten	324	318	4	1
Kunst- und Musikhochschulen	21	4	0	17
Fachhochschulen	327	68	238	11
zusammen	672	390	242	29
<b>Bayern</b>				
Universitäten	333	318	9	3
Kunst- und Musikhochschulen	1	1	0	0
Fachhochschulen	227	14	205	5
zusammen	561	333	214	8
<b>Berlin</b>				
Universitäten	149	146	3	0
Kunst- und Musikhochschulen	14	6	0	8
Fachhochschulen	135	71	47	15
zusammen	298	223	50	23
<b>Brandenburg</b>				
Universitäten	89	84	5	0
Kunst- und Musikhochschulen	1	1	0	0
Fachhochschulen	50	32	16	2
zusammen	140	117	21	2
<b>Bremen</b>				
Universitäten	65	62	2	1
Kunst- und Musikhochschulen	1	1	0	0
Fachhochschulen	60	14	38	7
zusammen	126	77	40	8
<b>Hamburg</b>				
Universitäten	159	133	7	9
Kunst- und Musikhochschulen	17	7	0	10
Fachhochschulen	56	16	29	3
zusammen	232	156	36	22
<b>Hessen</b>				
Universitäten	210	196	9	1
Kunst- und Musikhochschulen	3	0	0	3
Fachhochschulen	129	82	34	13
zusammen	342	278	43	17
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>				
Universitäten	53	48	4	0
Kunst- und Musikhochschulen	0	0	0	0
Fachhochschulen	43	19	16	6
zusammen	96	67	20	6
<b>Niedersachsen</b>				
Universitäten	350	342	4	3
Kunst- und Musikhochschulen	10	7	0	3

Bundesland Hochschulart	Bachelor- studiengänge insgesamt	davon		
		6 Semester	7 Semester	8 Semester
Fachhochschulen	210	112	58	35
zusammen	570	461	62	41
Nordrhein-Westfalen				
Universitäten	579	549	17	11
Kunst- und Musikhochschulen	21	2	0	17
Fachhochschulen	382	273	51	37
zusammen	982	824	68	65
Rheinland-Pfalz				
Universitäten	179	179	0	0
Kunst- und Musikhochschulen	0	0	0	0
Fachhochschulen	119	71	38	9
zusammen	298	250	38	9
Saarland				
Universitäten	50	50	0	0
Kunst- und Musikhochschulen	0	0	0	0
Fachhochschulen	21	16	5	0
zusammen	71	66	5	0
Sachsen				
Universitäten	198	186	12	0
Kunst- und Musikhochschulen	3	3	0	0
Fachhochschulen	105	63	28	8
zusammen	306	252	40	8
Sachsen-Anhalt				
Universitäten	96	77	18	1
Kunst- und Musikhochschulen	8	0	0	8
Fachhochschulen	86	49	29	2
zusammen	190	126	47	11
Schleswig-Holstein				
Universitäten	93	91	2	0
Kunst- und Musikhochschulen	12	5	0	7
Fachhochschulen	62	36	22	3
zusammen	167	132	24	10
Thüringen				
Universitäten	110	97	10	3
Kunst- und Musikhochschulen	2	2	0	0
Fachhochschulen	67	35	22	0
zusammen	179	134	32	3
Bundesländer insgesamt				
Universitäten	3.037	2.876	106	33
Kunst- und Musikhochschulen	114	39	0	73
Fachhochschulen	2.079	971	876	156
zusammen	5.230	3.886	982	262

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

**Tabelle 5 Regelstudienzeiten in den Masterstudiengängen nach Hochschularten und Bundesländern im Wintersemester 2008/2009**

Bundesland Hochschulart	Master- studiengänge insgesamt	davon		
		2 Semester	3 Semester	4 Semester
<b>Baden-Württemberg</b>				
Universitäten	235	12	17	201
Kunst- und Musikhochschulen	36	2	2	32
Fachhochschulen	212	9	117	77
zusammen	483	23	136	310
<b>Bayern</b>				
Universitäten	276	15	35	217
Kunst- und Musikhochschulen	3	0	0	2
Fachhochschulen	134	4	87	28
zusammen	413	19	122	247
<b>Berlin</b>				
Universitäten	194	15	14	158
Kunst- und Musikhochschulen	14	0	1	11
Fachhochschulen	91	4	29	43
zusammen	299	19	44	212
<b>Brandenburg</b>				
Universitäten	100	3	21	75
Kunst- und Musikhochschulen	1	0	0	1
Fachhochschulen	37	0	8	25
zusammen	138	3	29	101
<b>Bremen</b>				
Universitäten	63	10	3	50
Kunst- und Musikhochschulen	1	0	0	1
Fachhochschulen	34	3	16	12
zusammen	98	13	19	63
<b>Hamburg</b>				
Universitäten	87	9	3	75
Kunst- und Musikhochschulen	5	0	0	4
Fachhochschulen	29	0	18	6
zusammen	121	9	21	85
<b>Hessen</b>				
Universitäten	194	6	22	163
Kunst- und Musikhochschulen	4	1	0	3
Fachhochschulen	84	5	10	60
zusammen	282	12	32	226
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>				
Universitäten	58	4	4	47
Kunst- und Musikhochschulen	0	0	0	0
Fachhochschulen	39	0	12	26
zusammen	97	4	16	73
<b>Niedersachsen</b>				
Universitäten	352	47	13	287
Kunst- und Musikhochschulen	8	0	0	8

Bundesland Hochschulart	Master- studiengänge insgesamt	davon		
		2 Semester	3 Semester	4 Semester
Fachhochschulen	77	5	10	52
zusammen	437	52	23	347
Nordrhein-Westfalen				
Universitäten	631	43	18	569
Kunst- und Musikhochschulen	7	1	0	5
Fachhochschulen	195	5	21	139
zusammen	833	49	39	713
Rheinland-Pfalz				
Universitäten	129	10	2	113
Kunst- und Musikhochschulen	0	0	0	0
Fachhochschulen	73	3	8	56
zusammen	202	13	10	169
Saarland				
Universitäten	19	3	1	15
Kunst- und Musikhochschulen	0	0	0	0
Fachhochschulen	13	0	2	11
zusammen	32	3	3	26
Sachsen				
Universitäten	132	4	6	120
Kunst- und Musikhochschulen	0	0	0	0
Fachhochschulen	51	1	8	37
zusammen	183	5	14	157
Sachsen-Anhalt				
Universitäten	58	4	9	45
Kunst- und Musikhochschulen	12	0	0	12
Fachhochschulen	61	1	11	43
zusammen	131	5	20	100
Schleswig-Holstein				
Universitäten	117	37	3	77
Kunst- und Musikhochschulen	1	0	0	1
Fachhochschulen	33	0	7	26
zusammen	151	37	10	104
Thüringen				
Universitäten	75	4	4	66
Kunst- und Musikhochschulen	2	0	0	2
Fachhochschulen	27	0	10	17
zusammen	104	4	14	85
Bundesländer insgesamt				
Universitäten	2.720	226	175	2.278
Kunst- und Musikhochschulen	94	4	3	82
Fachhochschulen	1.190	40	374	658
zusammen	4.004	270	552	3.018

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

**Tabelle 6 Regelstudienzeiten in den Bachelorstudiengängen nach Hochschularten und Fächergruppen im Wintersemester 2008/2009**

Hochschulart Fächergruppe	6 Semester	7 Semester	8 Semester
<b>Universitäten</b>			
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	51	0	0
Medizin, Gesundheitswissenschaften	130	2	0
Ingenieurwissenschaften	292	60	6
Kunst und Musik	74	1	8
Mathematik, Naturwissenschaften	614	22	0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	442	21	8
Sprach- und Kulturwissenschaften	1.414	16	14
Studiengänge zusammen*	2.876	106	33
<b>Kunst- und Musikhochschulen</b>			
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	0	0	0
Medizin, Gesundheitswissenschaften	0	0	1
Ingenieurwissenschaften	2	0	2
Kunst und Musik	27	0	68
Mathematik, Naturwissenschaften	1	0	0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	0	0
Sprach- und Kulturwissenschaften	16	0	10
Studiengänge zusammen*	39	0	73
<b>Fachhochschulen</b>			
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	37	22	0
Medizin, Gesundheitswissenschaften	78	35	16
Ingenieurwissenschaften	353	494	63
Kunst und Musik	45	40	17
Mathematik, Naturwissenschaften	185	122	7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	347	250	63
Sprach- und Kulturwissenschaften	112	56	14
Studiengänge zusammen*	971	876	156
<b>Hochschulen insgesamt</b>			
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	88	22	0
Medizin, Gesundheitswissenschaften	208	37	17
Ingenieurwissenschaften	647	554	71
Kunst und Musik	146	41	93
Mathematik, Naturwissenschaften	800	144	7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	790	271	71
Sprach- und Kulturwissenschaften	1.542	72	38
Studiengänge insgesamt*	3.886	982	262

\* Ein Studiengang kann mehreren Fächergruppen zugeordnet sein.

**Tabelle 7 Regelstudienzeiten in den Masterstudiengängen nach Hochschularten und Fächergruppen im Wintersemester 2008/2009**

Hochschulart Fächergruppe	2 Semester	3 Semester	4 Semester
<b>Universitäten</b>			
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1	4	67
Medizin, Gesundheitswissenschaften	9	14	112
Ingenieurwissenschaften	10	44	341
Kunst und Musik	13	1	50
Mathematik, Naturwissenschaften	31	35	505
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	101	59	449
Sprach- und Kulturwissenschaften	69	34	873
Studiengänge zusammen*	226	175	2.278
<b>Kunst- und Musikhochschulen</b>			
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	0	0	0
Medizin, Gesundheitswissenschaften	0	0	1
Ingenieurwissenschaften	0	0	5
Kunst und Musik	4	1	71
Mathematik, Naturwissenschaften	0	1	0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	0	1	2
Sprach- und Kulturwissenschaften	1	2	11
Studiengänge zusammen*	4	3	82
<b>Fachhochschulen</b>			
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	0	8	23
Medizin, Gesundheitswissenschaften	3	17	43
Ingenieurwissenschaften	12	194	249
Kunst und Musik	1	11	25
Mathematik, Naturwissenschaften	2	51	103
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	23	118	258
Sprach- und Kulturwissenschaften	2	17	66
Studiengänge zusammen*	40	374	658
<b>Hochschulen insgesamt</b>			
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1	12	90
Medizin, Gesundheitswissenschaften	12	31	156
Ingenieurwissenschaften	22	238	595
Kunst und Musik	18	13	146
Mathematik, Naturwissenschaften	33	87	608
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	124	178	709
Sprach- und Kulturwissenschaften	72	53	950
Studiengänge insgesamt*	270	552	3.018

\* Ein Studiengang kann mehreren Fächergruppen zugeordnet sein.

**Tabelle 8 Zulassungsmodi im grundständigen Bereich\* nach Bundesländern und Hochschularten im Wintersemester 2008/2009**

Bundesland	Hochschulart Zulassungsmodus	Studien- gänge insgesamt	davon Bachelor
Baden-Württemberg	gesamt	1.293	673
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	79	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	240	136
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	529	187
	ZVS-Auswahlverfahren	13	1
	zusammen	861	324
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	30	12
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	39	9
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	69	21
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	22	1
Keine Zulassungsbeschränkung	53	40	
Örtliche Zulassungsbeschränkung	288	287	
ZVS-Auswahlverfahren	0	0	
zusammen	363	328	
Bayern	gesamt	1.500	563
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	118	2
	Keine Zulassungsbeschränkung	732	215
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	270	117
	ZVS-Auswahlverfahren	18	1
	zusammen	1.138	335
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	39	0
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	34	1
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	73	1
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	37	0
Keine Zulassungsbeschränkung	109	97	
Örtliche Zulassungsbeschränkung	143	130	
ZVS-Auswahlverfahren	0	0	
zusammen	289	227	
Berlin	gesamt	350	298
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	1	1
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	163	148
ZVS-Auswahlverfahren	5	0	
zusammen	169	149	

Bundesland	Hochschulart Zulassungsmodus	Studien- gänge insgesamt	davon Bachelor	
	Kunst- und Musikhochschulen			
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0	
	Keine Zulassungsbeschränkung	36	10	
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	7	4	
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0	
	zusammen	43	14	
	Fachhochschulen			
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0	
	Keine Zulassungsbeschränkung	44	44	
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	94	91	
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0	
	zusammen	138	135	
	Brandenburg	gesamt	171	140
		Universitäten		
Keine Zulassung von Studienanfängern		0	0	
Keine Zulassungsbeschränkung		38	33	
Örtliche Zulassungsbeschränkung		57	56	
ZVS-Auswahlverfahren		1	0	
zusammen		96	89	
Kunst- und Musikhochschulen				
Keine Zulassung von Studienanfängern		0	0	
Keine Zulassungsbeschränkung		10	1	
Örtliche Zulassungsbeschränkung		0	0	
ZVS-Auswahlverfahren		0	0	
zusammen		10	1	
Fachhochschulen				
Keine Zulassung von Studienanfängern		0	0	
Keine Zulassungsbeschränkung	27	24		
Örtliche Zulassungsbeschränkung	38	26		
ZVS-Auswahlverfahren	0	0		
zusammen	65	50		
Bremen	gesamt	145	126	
	Universitäten			
	Keine Zulassung von Studienanfängern	2	0	
	Keine Zulassungsbeschränkung	30	28	
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	38	37	
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0	
	zusammen	70	65	
	Kunst- und Musikhochschulen			
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0	
	Keine Zulassungsbeschränkung	0	0	
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	13	1	
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0	
	zusammen	13	1	
	Fachhochschulen			
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0	
Keine Zulassungsbeschränkung	14	13		

Bundesland	Hochschulart Zulassungsmodus	Studien- gänge insgesamt	davon Bachelor
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	48	47
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	62	60
Hamburg	gesamt	260	232
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	10	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	95	94
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	76	65
	ZVS-Auswahlverfahren	3	0
	zusammen	184	159
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	6	6
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	12	11
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	18	17
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	14	12
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	44	44
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	58	56
Hessen	gesamt	692	344
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	55	1
	Keine Zulassungsbeschränkung	244	147
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	191	63
	ZVS-Auswahlverfahren	11	0
	zusammen	501	211
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	6	0
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	18	3
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	24	3
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	7	1
	Keine Zulassungsbeschränkung	77	57
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	83	72
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	167	130
Mecklenburg-Vorpommern	gesamt	225	97
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	1	1
	Keine Zulassungsbeschränkung	55	36
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	96	17
	ZVS-Auswahlverfahren	7	0
	zusammen	159	54

Bundesland	Hochschulart Zulassungsmodus	Studien- gänge insgesamt	davon Bachelor
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	18	0
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	0	0
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	18	0
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	30	25
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	18	18
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	48	43
Niedersachsen	gesamt	781	576
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	83	2
	Keine Zulassungsbeschränkung	156	141
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	215	209
	ZVS-Auswahlverfahren	6	0
	zusammen	460	352
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	0	0
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	20	10
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	20	10
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	86	4
	Keine Zulassungsbeschränkung	45	44
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	170	166
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	301	214
Nordrhein-Westfalen	gesamt	1.573	986
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	196	1
	Keine Zulassungsbeschränkung	430	253
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	434	326
	ZVS-Auswahlverfahren	35	0
	zusammen	1.095	580
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	2	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	28	6
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	36	15
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	66	21
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	23	3
	Keine Zulassungsbeschränkung	190	186

Bundesland	Hochschulart Zulassungsmodus	Studien- gänge insgesamt	davon Bachelor
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	182	179
	ZVS-Auswahlverfahren	17	17
	zusammen	412	385
Rheinland-Pfalz	gesamt	513	298
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	140	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	140	110
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	78	69
	ZVS-Auswahlverfahren	5	0
	zusammen	363	179
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	0	0
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	0	0
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	0	0
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	22	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	66	63
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	62	56
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	150	119
Saarland	gesamt	149	71
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	29	28
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	81	22
	ZVS-Auswahlverfahren	4	0
	zusammen	114	50
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	10	0
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	3	0
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	13	0
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	1	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	1	1
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	20	20
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	22	21
Sachsen	gesamt	439	307
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	1	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	142	110
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	97	88
	ZVS-Auswahlverfahren	7	0

Bundesland	Hochschulart Zulassungsmodus	Studien- gänge insgesamt	davon Bachelor
	zusammen	247	198
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	1	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	10	2
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	24	1
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	35	3
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	13	1
	Keine Zulassungsbeschränkung	59	41
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	85	64
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	157	106
Sachsen-Anhalt	gesamt	272	192
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	3	2
	Keine Zulassungsbeschränkung	73	53
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	82	43
	ZVS-Auswahlverfahren	4	0
	zusammen	162	98
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	24	8
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	0	0
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	24	8
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	52	52
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	34	34
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	86	86
Schleswig-Holstein	gesamt	182	167
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	53	47
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	48	46
	ZVS-Auswahlverfahren	5	0
	zusammen	106	93
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	7	7
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	5	5
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	12	12
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0

Bundesland	Hochschulart Zulassungsmodus	Studiengänge insgesamt	davon Bachelor
	Keine Zulassungsbeschränkung	31	29
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	33	33
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	64	62
Thüringen	gesamt	345	179
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	74	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	147	89
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	39	21
	ZVS-Auswahlverfahren	3	0
	zusammen	263	110
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	14	2
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	0	0
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	14	2
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	0	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	49	48
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	19	19
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	68	67
Bundesländer	insgesamt	8.890	5.249
	Universitäten		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	762	9
	Keine Zulassungsbeschränkung	2.605	1.521
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	2.494	1.514
	ZVS-Auswahlverfahren	127	2
	zusammen	5.988	3.046
	Kunst- und Musikhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	3	0
	Keine Zulassungsbeschränkung	238	54
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	211	60
	ZVS-Auswahlverfahren	0	0
	zusammen	452	114
	Fachhochschulen		
	Keine Zulassung von Studienanfängern	211	10
	Keine Zulassungsbeschränkung	861	776
	Örtliche Zulassungsbeschränkung	1.361	1.286
	ZVS-Auswahlverfahren	17	17
	zusammen	2.450	2.089

\* Der Bereich "Grundständiges Studium" besteht aus Studiengängen, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führen. Hierunter fallen alle "herkömmlichen" Diplom-, Magister- und Staatsexamensstudiengänge sowie die Bachelor-Studiengänge.

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (WiSe 2008/2009)

**Tabelle 9 Studierende nach Fächergruppen insgesamt und angestrebten Prüfungsgruppen  
Bachelor/Master, Wintersemester 2000/2001 bis Wintersemester 2007/2008**

Fächergruppe Berichtszeitraum	Studierende insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
<b>Sprach- und Kulturwissenschaften</b>					
WiSe 2000/2001	400.680	1.677	328	2.005	0.5
WiSe 2001/2002	417.965	3.964	634	4.598	1.1
WiSe 2002/2003	433.104	8.874	1.019	9.893	2.3
WiSe 2003/2004	447.574	17.349	2.534	19.883	4.4
WiSe 2004/2005	416.745	26.762	4.065	30.827	7.4
WiSe 2005/2006	420.554	42.240	5.456	47.696	11.3
WiSe 2006/2007	419.540	61.965	7.566	69.531	16.6
WiSe 2007/2008	405.526	93.971	12.469	106.440	26.3
<b>Sport, Sportwissenschaften</b>					
WiSe 2000/2001	26.485	134	1	135	0.5
WiSe 2001/2002	26.980	199	1	200	0.7
WiSe 2002/2003	27.404	555	11	566	2.1
WiSe 2003/2004	28.672	773	45	818	2.9
WiSe 2004/2005	28.112	1.067	74	1.141	4.1
WiSe 2005/2006	28.944	1.782	115	1.897	6.6
WiSe 2006/2007	29.135	2.627	197	2.824	9.7
WiSe 2007/2008	27.651	4.686	467	5.153	18.6
<b>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>					
WiSe 2000/2001	571.796	2.469	2.185	4.654	0.8
WiSe 2001/2002	593.516	5.551	4.201	9.752	1.6
WiSe 2002/2003	618.467	10.483	6.127	16.610	2.7
WiSe 2003/2004	641.435	19.785	8.305	28.090	4.4
WiSe 2004/2005	611.370	30.153	9.549	39.702	6.5
WiSe 2005/2006	613.811	57.660	13.693	71.353	11.6
WiSe 2006/2007	610.836	107.463	16.657	124.120	20.3
WiSe 2007/2008	598.997	181.038	21.559	202.597	33.8
<b>Mathematik, Naturwissenschaften</b>					
WiSe 2000/2001	295.248	5.407	786	6.193	2.1
WiSe 2001/2002	319.260	10.808	1.525	12.333	3.9
WiSe 2002/2003	338.460	17.190	2.735	19.925	5.9
WiSe 2003/2004	357.953	24.293	4.385	28.678	8.0
WiSe 2004/2005	350.584	31.280	6.251	37.531	10.7
WiSe 2005/2006	357.555	49.096	8.287	57.383	16.1
WiSe 2006/2007	358.541	71.244	10.266	81.510	22.7
WiSe 2007/2008	350.578	106.841	13.084	119.925	34.2
<b>Medizin, Gesundheitswissenschaften</b>					
WiSe 2000/2001	101.256	0	65	65	0.1
WiSe 2001/2002	100.982	0	146	146	0.1
WiSe 2002/2003	101.110	0	200	200	0.2
WiSe 2003/2004	101.913	52	225	277	0.3
WiSe 2004/2005	116.279	2.043	1.509	3.552	3.1
WiSe 2005/2006	117.451	2.602	2.096	4.698	4.0

Fächergruppe Berichtszeitraum	Studierende insgesamt	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
WiSe 2006/2007	118.996	4.123	2.342	6.465	5.4
WiSe 2007/2008	118.106	6.502	2.679	9.181	7.8
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften					
WiSe 2000/2001	36.163	735	327	1.062	2.9
WiSe 2001/2002	36.156	2.056	628	2.684	7.4
WiSe 2002/2003	37.281	3.081	1.018	4.099	11.0
WiSe 2003/2004	39.249	4.590	1.877	6.467	16.5
WiSe 2004/2005	39.597	6.188	2.311	8.499	21.5
WiSe 2005/2006	40.124	8.350	2.877	11.227	28.0
WiSe 2006/2007	40.013	12.021	3.441	15.462	38.6
WiSe 2007/2008	39.590	16.964	3.754	20.718	52.3
Ingenieurwissenschaften					
WiSe 2000/2001	287.758	1.809	2.843	4.652	1.6
WiSe 2001/2002	292.163	3.881	4.778	8.659	3.0
WiSe 2002/2003	299.267	6.983	7.383	14.366	4.8
WiSe 2003/2004	317.963	11.498	10.099	21.597	6.8
WiSe 2004/2005	318.781	18.504	11.403	29.907	9.4
WiSe 2005/2006	326.491	35.923	12.874	48.797	15.0
WiSe 2006/2007	321.899	61.767	13.834	75.601	23.5
WiSe 2007/2008	322.551	104.912	14.795	119.707	37.1
Kunst, Kunstwissenschaften					
WiSe 2000/2001	78.976	178	1	179	0.2
WiSe 2001/2002	80.550	549	22	571	0.7
WiSe 2002/2003	83.173	1.172	130	1.302	1.6
WiSe 2003/2004	84.268	1.645	294	1.939	2.3
WiSe 2004/2005	81.263	2.844	500	3.344	4.1
WiSe 2005/2006	80.647	5.149	824	5.973	7.4
WiSe 2006/2007	79.516	8.598	1.156	9.754	12.3
WiSe 2007/2008	77.226	14.802	467	15.269	19.8
Fächergruppen insgesamt*					
WiSe 2000/2001	1.798.863	12.409	6.536	18.945	1.1
WiSe 2001/2002	1.868.229	27.008	11.935	38.943	2.1
WiSe 2002/2003	1.938.811	48.338	18.623	66.961	3.5
WiSe 2003/2004	2.019.465	79.985	27.764	107.749	5.3
WiSe 2004/2005	1.963.108	118.841	35.687	154.528	7.9
WiSe 2005/2006	1.985.765	202.802	46.233	249.035	12.5
WiSe 2006/2007	1.979.043	329.808	55.659	385.267	19.5
WiSe 2007/2008	1.941.405	529.980	70.599	600.579	30.9

\* Einschließlich Studienfächer außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen 2007/2008; eigene Berechnungen

**Tabelle 10 Bestandene Prüfungen nach Bundesländern insgesamt und Prüfungsgruppen  
Bachelor/Master, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007**

Bundesland Prüfungsjahr*	bestandene Prüfungen insgesamt**	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
<b>Baden-Württemberg</b>					
2000	27.394	1	51	52	0,2
2001	27.104	21	254	275	1,0
2002	25.353	112	631	743	2,9
2003	28.761	260	897	1.157	4,0
2004	29.590	637	1.447	2.084	7,0
2005	30.653	901	1.571	2.472	8,1
2006	33.643	1.621	1.959	3.580	10,6
2007	36.799	2.575	2.196	4.771	13,0
<b>Bayern</b>					
2000	26.161	4	32	36	0,1
2001	25.960	8	67	75	0,3
2002	27.862	142	270	412	1,5
2003	27.448	441	296	737	2,7
2004	28.661	908	614	1.522	5,3
2005	32.004	1.291	834	2.125	6,6
2006	33.766	1.474	1.305	2.779	8,2
2007	36.695	1.943	1.735	3.678	10,0
<b>Berlin</b>					
2000	12.605	0	155	155	1,2
2001	12.443	0	200	200	1,6
2002	13.715	40	344	384	2,8
2003	14.785	140	409	549	3,7
2004	15.687	288	708	996	6,3
2005	18.082	476	1.012	1.488	8,2
2006	17.849	835	1.168	2.003	11,2
2007	17.982	1.616	1.890	3.506	19,5
<b>Brandenburg</b>					
2000	3.187	0	11	11	0,3
2001	3.112	18	50	68	2,2
2002	3.062	44	91	135	4,4
2003	3.702	218	95	313	8,5
2004	4.081	342	186	528	12,9
2005	4.484	474	394	868	19,4
2006	5.259	673	572	1.245	23,7
2007	5.299	813	514	1.327	25,0
<b>Bremen</b>					
2000	2.325	0	0	0	0,0
2001	2.556	0	48	48	1,9
2002	2.441	0	105	105	4,3
2003	2.244	8	91	99	4,4
2004	2.342	39	95	134	5,7
2005	3.248	328	298	626	19,3
2006	3.546	370	236	606	17,1
2007	4.039	624	272	896	22,2

Bundesland Prüfungsjahr*	bestandene Prüfungen insgesamt**	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
<b>Hamburg</b>					
2000	6.687	2	4	6	0,1
2001	5.605	0	22	22	0,4
2002	6.158	0	36	36	0,6
2003	6.762	26	128	154	2,3
2004	7.267	526	189	715	9,8
2005	7.659	602	466	1.068	13,9
2006	7.833	563	534	1.097	14,0
2007	7.973	479	560	1.039	13,0
<b>Hessen</b>					
2000	15.315	0	4	4	0,0
2001	14.717	0	17	17	0,1
2002	14.809	42	134	176	1,2
2003	14.981	138	174	312	2,1
2004	15.487	414	279	693	4,5
2005	17.389	656	578	1.234	7,1
2006	18.350	995	555	1.550	8,4
2007	20.340	2.118	667	2.785	13,7
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>					
2000	2.391	0	0	0	0,0
2001	2.595	3	1	4	0,2
2002	2.774	15	9	24	0,9
2003	2.946	100	13	113	3,8
2004	3.008	195	43	238	7,9
2005	3.825	364	175	539	14,1
2006	4.039	613	231	844	20,9
2007	4.136	787	295	1.082	26,2
<b>Niedersachsen</b>					
2000	16.742	66	19	85	0,5
2001	16.419	80	70	150	0,9
2002	15.846	123	163	286	1,8
2003	17.525	308	279	587	3,3
2004	19.513	647	456	1.103	5,7
2005	20.850	827	780	1.607	7,7
2006	21.089	1.234	865	2.099	10,0
2007	22.218	1.983	971	2.954	13,3
<b>Nordrhein-Westfalen</b>					
2000	43.235	47	0	47	0,1
2001	40.107	53	26	79	0,2
2002	39.516	165	59	224	0,6
2003	40.301	304	138	442	1,1
2004	43.815	1.026	625	1.651	3,8
2005	46.307	2.496	1.014	3.510	7,6
2006	52.462	4.697	1.670	6.367	12,1
2007	58.879	7.125	2.407	9.532	16,2
<b>Rheinland-Pfalz</b>					
2000	9.729	0	53	53	0,5
2001	9.278	0	69	69	0,7
2002	8.746	0	79	79	0,9

Bundesland Prüfungsjahr*	bestandene Prüfungen insgesamt**	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
2003	9.794	7	165	172	1,8
2004	10.283	21	318	339	3,3
2005	11.876	57	1.159	1.216	10,2
2006	11.516	108	858	966	8,4
2007	12.784	286	993	1.279	10,0
Saarland					
2000	2.245	0	0	0	0,0
2001	2.054	0	0	0	0,0
2002	2.152	0	5	5	0,2
2003	1.952	4	14	18	0,9
2004	2.279	8	32	40	1,8
2005	2.116	34	15	49	2,3
2006	2.083	108	49	157	7,5
2007	2.446	190	100	290	11,9
Sachsen					
2000	8.926	0	29	29	0,3
2001	9.287	8	37	45	0,5
2002	9.886	63	100	163	1,6
2003	10.878	147	150	297	2,7
2004	11.252	296	193	489	4,3
2005	11.869	470	283	753	6,3
2006	12.905	510	381	891	6,9
2007	14.716	949	642	1.591	10,8
Sachsen-Anhalt					
2000	3.473	4	8	12	0,3
2001	3.580	5	30	35	1,0
2002	4.056	64	81	145	3,6
2003	4.194	63	87	150	3,6
2004	4.585	69	184	253	5,5
2005	5.194	93	226	319	6,1
2006	5.499	150	404	554	10,1
2007	5.548	462	325	787	14,2
Schleswig-Holstein					
2000	4.806	0	3	3	0,1
2001	4.719	1	5	6	0,1
2002	4.566	96	33	129	2,8
2003	4.397	137	60	197	4,5
2004	4.788	165	119	284	5,9
2005	4.987	366	232	598	12,0
2006	5.188	439	285	724	14,0
2007	6.067	524	332	856	14,1
Thüringen					
2000	3.472	2	1	3	0,1
2001	3.791	0	4	4	0,1
2002	3.826	79	10	89	2,3
2003	4.433	171	19	190	4,3
2004	5.164	340	82	422	8,2

Bundesland Prüfungsjahr*	bestandene Prüfungen insgesamt**	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
2005	5.987	413	121	534	8,9
2006	6.390	660	196	856	13,4
2007	6.627	884	320	1.204	18,2
Deutschland insgesamt					
2000	188.693	126	370	496	0,3
2001	183.327	197	900	1.097	0,6
2002	184.768	985	2.150	3.135	1,7
2003	195.103	2.472	3.015	5.487	2,8
2004	207.802	5.921	5.570	11.491	5,5
2005	226.530	9.848	9.158	19.006	8,4
2006	241.417	15.050	11.268	26.318	10,9
2007	262.548	23.358	14.219	37.577	14,3

\* Das Prüfungsjahr beinhaltet das jeweilige WiSe und das darauf folgende SoSe.

\*\* Insgesamt ohne Promotionen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

**Tabelle 11 Bestandene Prüfungen nach Hochschularten insgesamt und Prüfungsgruppen  
Bachelor/Master, Prüfungsjahr 2001 bis Prüfungsjahr 2007**

Hochschulart	bestandene Prüfungen insgesamt**	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
<b>Universitäten</b>					
2001	109.856	180	472	652	0,6
2002	110.789	736	987	1.723	1,6
2003	113.070	1.511	1.470	2.981	2,6
2004	118.781	3.832	2.917	6.749	5,7
2005	130.622	6.960	5.750	12.710	9,7
2006	140.415	10.592	6.730	17.322	12,3
2007	156.099	14.483	8.609	23.092	14,8
<b>Pädagogische Hochschulen</b>					
2001	2.757	0	0	0	0,0
2002	2.698	0	0	0	0,0
2003	2.472	0	0	0	0,0
2004	2.971	0	0	0	0,0
2005	3.447	0	0	0	0,0
2006	4.195	0	0	0	0,0
2007	3.802	0	0	0	0,0
<b>Theologische Hochschulen</b>					
2001	211	0	0	0	0,0
2002	180	0	0	0	0,0
2003	183	0	0	0	0,0
2004	192	0	0	0	0,0
2005	156	0	0	0	0,0
2006	202	14	1	15	7,4
2007	222	21	9	30	13,5
<b>Kunst- und Musikhochschulen</b>					
2001	4.762	0	5	5	0,1
2002	4.353	2	5	7	0,2
2003	5.192	2	8	10	0,2
2004	5.494	18	52	70	1,3
2005	5.261	20	68	88	1,7
2006	6.361	40	109	149	2,3
2007	5.543	30	116	146	2,6
<b>Fachhochschulen</b>					
2001	55.596	17	417	434	0,8
2002	57.834	247	1.105	1.352	2,3
2003	62.249	959	1.483	2.442	3,9
2004	69.034	2.071	2.533	4.604	6,7
2005	74.459	2.868	3.242	6.110	8,2
2006	78.758	4.404	4.352	8.756	11,1
2007	87.950	8.824	5.408	14.232	16,2
<b>Verwaltungsfachhochschulen</b>					
2001	9.920	0	6	6	0,1
2002	8.743	0	53	53	0,6
2003	11.781	0	54	54	0,5
2004	11.194	0	68	68	0,6
2005	12.390	0	98	98	0,8

Hochschulart Prüfungsjahr*	bestandene Prüfungen insgesamt**	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
2006	11.386	0	75	75	0,7
2007	8.841	0	76	76	0,9
Sonstige Hochschulen					
2001	225	0	0	0	0,0
2002	171	0	0	0	0,0
2003	156	0	0	0	0,0
2004	136	0	0	0	0,0
2005	195	0	0	0	0,0
2006	100	0	1	1	1,0
2007	91	0	1	1	1,1
Hochschulen insgesamt					
2001	183.327	197	900	1.097	0,6
2002	184.768	985	2.150	3.135	1,7
2003	195.103	2.472	3.015	5.487	2,8
2004	207.802	5.921	5.570	11.491	5,5
2005	226.530	9.848	9.158	19.006	8,4
2006	241.417	15.050	11.268	26.318	10,9
2007	262.548	23.358	14.219	37.577	14,3

\* Das Prüfungsjahr beinhaltet das jeweilige WiSe und das darauf folgende SoSe.

\*\* Prüfungen insgesamt ohne Promotionen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

**Tabelle 12 Bestandene Prüfungen nach Fächergruppen insgesamt und Prüfungsgruppen  
Bachelor/Master, Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007**

Fächergruppe	bestandene Prüfungen insgesamt**	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
Sprach- und Kulturwissenschaften					
2000	34.096	42	23	65	0,2
2001	33.138	37	33	70	0,2
2002	33.527	212	78	290	0,9
2003	34.494	332	117	449	1,3
2004	35.620	925	533	1.458	4,1
2005	39.886	2.121	1.126	3.247	8,1
2006	43.848	3.952	1.002	4.954	11,3
2007	48.139	5.895	1.496	7.391	15,4
Sport, Sportwissenschaften					
2000	2.752	0	0	0	0,0
2001	2.850	0	0	0	0,0
2002	2.966	1	1	2	0,1
2003	2.870	1	0	1	0,0
2004	2.921	22	3	25	0,9
2005	3.049	51	14	65	2,1
2006	3.277	235	23	258	7,9
2007	3.646	236	32	268	7,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften					
2000	66.489	13	207	220	0,3
2001	64.918	54	376	430	0,7
2002	66.680	375	937	1.312	2,0
2003	72.417	773	1.147	1.920	2,7
2004	78.732	1.945	1.995	3.940	5,0
2005	83.527	2.783	3.342	6.125	7,3
2006	86.816	3.557	3.803	7.360	8,5
2007	94.136	6.758	4.611	11.369	12,1
Mathematik, Naturwissenschaften					
2000	22.772	3	42	45	0,2
2001	21.673	10	126	136	0,6
2002	22.713	138	258	396	1,7
2003	24.074	643	447	1.090	4,5
2004	27.814	1.760	764	2.524	9,1
2005	32.625	2.834	1.255	4.089	12,5
2006	36.435	3.768	1.985	5.753	15,8
2007	41.052	5.448	2.586	8.034	19,6
Medizin, Gesundheitswissenschaften					
2000	11.597	0	9	9	0,1
2001	11.431	0	11	11	0,1
2002	11.185	0	18	18	0,2
2003	11.505	0	40	40	0,4
2004	11.554	0	30	30	0,3
2005	13.099	162	144	306	2,3
2006	13.680	379	356	735	5,4
2007	14.890	486	508	994	6,7

Fächergruppe Prüfungsjahr*	bestandene Prüfungen insgesamt**	davon			
		Bachelor	Master	zus.	% von insg.
<b>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</b>					
2000	4.970	65	12	77	1,6
2001	4.878	69	64	133	2,7
2002	4.698	177	156	333	7,1
2003	5.216	319	237	556	10,7
2004	5.587	463	412	875	15,7
2005	5.864	609	591	1.200	20,5
2006	5.977	1.006	738	1.744	29,2
2007	6.311	1.095	826	1.921	30,4
<b>Ingenieurwissenschaften</b>					
2000	36.872	3	77	80	0,2
2001	34.757	27	290	317	0,9
2002	33.815	79	702	781	2,3
2003	34.549	374	1.017	1.391	4,0
2004	35.145	691	1.767	2.458	7,0
2005	37.071	1.089	2.597	3.686	9,9
2006	38.708	1.648	3.181	4.829	12,5
2007	41.803	2.582	3.861	6.443	15,4
<b>Kunst, Kunstwissenschaften</b>					
2000	9.145	0	0	0	0,0
2001	9.682	0	0	0	0,0
2002	9.184	3	0	3	0,0
2003	9.978	30	10	40	0,4
2004	10.775	115	66	181	1,7
2005	11.396	199	76	275	2,4
2006	12.660	505	169	674	5,3
2007	12.557	858	289	1.147	9,1
<b>Fächergruppen insgesamt***</b>					
2000	188.693	126	370	496	0,3
2001	183.327	197	900	1.097	0,6
2002	184.768	985	2.150	3.135	1,7
2003	195.103	2.472	3.015	5.487	2,8
2004	207.802	5.921	5.570	11.491	5,5
2005	226.530	9.848	9.158	19.006	8,4
2006	241.417	15.050	11.268	26.318	10,9
2007	262.548	23.358	14.219	37.577	14,3

\* Das Prüfungsjahr beinhaltet das jeweilige WiSe und das darauf folgende SoSe.

\*\* Prüfungen insgesamt ohne Promotionen.

\*\*\* Einschließlich Studienfächern außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

**Tabelle 13 Bestandene Prüfungen insgesamt nach Fächergruppen und Geschlecht,  
Prüfungsgruppe Bachelor und Geschlecht, Prüfungsjahr 2000 bis  
Prüfungsjahr 2007**

Fächergruppe	Bestandene Prüfungen insgesamt**				Bachelor				
	Prüfungsjahr*	zus.	davon		% weibl. von zus.	zus.	davon		% weibl. von zus.
			männl.	weibl.			männl.	weibl.	
Sprach- und Kulturwissenschaften									
2000	34.096	9.243	24.853	72,9	42	15	27	64,3	
2001	33.138	8.744	24.394	73,6	37	9	28	75,7	
2002	33.527	8.786	24.741	73,8	212	68	144	67,9	
2003	34.494	8.611	25.883	75,0	332	80	252	75,9	
2004	35.620	8.838	26.782	75,2	925	239	686	74,2	
2005	39.886	9.478	30.408	76,2	2.121	483	1.638	77,2	
2006	43.848	10.164	33.684	76,8	3.952	877	3.075	77,8	
2007	48.139	11.082	37.057	77,0	5.895	1.379	4.516	76,6	
Sport, Sportwissenschaften									
2000	2.752	1.257	1.495	54,3	0	0	0	0,0	
2001	2.850	1.350	1.500	52,6	0	0	0	0,0	
2002	2.966	1.399	1.567	52,8	1	0	1	100,0	
2003	2.870	1.373	1.497	52,2	1	0	1	100,0	
2004	2.921	1.459	1.462	50,1	22	10	12	54,5	
2005	3.049	1.493	1.556	51,0	51	26	25	49,0	
2006	3.277	1.574	1.703	52,0	235	96	139	59,1	
2007	3.646	1.764	1.882	51,6	236	102	134	56,8	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
2000	66.389	35.912	30.577	46,1	13	5	8	61,5	
2001	64.918	34.282	30.636	47,2	54	18	36	66,7	
2002	66.680	34.590	32.090	48,1	375	147	228	60,8	
2003	72.417	36.232	36.185	50,0	773	338	435	56,3	
2004	78.382	38.804	39.578	50,5	1.945	903	1.042	53,6	
2005	83.527	40.503	43.024	51,5	2.783	1.309	1.474	53,0	
2006	86.816	41.594	45.222	52,1	3.557	1.513	2.044	57,5	
2007	94.136	45.021	49.115	52,2	6.758	2.988	3.770	55,8	
Mathematik, Naturwissenschaften									
2000	22.772	14.031	8.741	38,4	3	3	0	0,0	
2001	21.673	13.126	8.547	39,4	10	7	3	30,0	
2002	22.713	13.645	9.068	39,9	138	102	36	26,1	
2003	24.074	14.292	9.782	40,6	643	477	166	25,8	
2004	27.814	16.740	11.074	39,8	1.760	1.210	550	31,3	
2005	32.625	19.715	12.910	39,6	2.834	1.957	877	30,9	
2006	36.435	21.840	14.595	40,1	3.768	2.451	1.317	35,0	
2007	41.052	24.645	16.407	40,0	5.448	3.602	1.846	33,9	
Medizin, Gesundheitswissenschaften									
2000	11.597	5.812	5.785	49,9	0	0	0	0,0	
2001	11.431	5.454	5.977	52,3	0	0	0	0,0	
2002	11.185	5.143	6.042	54,0	0	0	0	0,0	
2003	11.505	5.203	6.302	54,8	0	0	0	0,0	
2004	11.554	5.100	6.454	55,9	0	0	0	0,0	
2005	13.099	5.352	7.747	59,1	162	33	129	79,6	
2006	13.680	5.230	8.450	61,8	379	76	303	79,9	
2007	14.890	5.506	9.384	63,0	486	118	368	75,7	

Fächergruppe	Bestandene Prüfungen insgesamt**				Bachelor				
	Prüfungsjahr*	zus.	davon		% weibl. von zus.	zus.	davon		% weibl. von zus.
			männl.	weibl.			männl.	weibl.	

## Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften

2000	4.970	2.394	2.576	51,8	65	44	21	32,3
2001	4.878	2.218	2.660	54,5	69	53	16	23,2
2002	4.698	2.176	2.522	53,7	177	84	93	52,5
2003	5.214	2.340	2.874	55,1	319	133	186	58,3
2004	5.588	2.434	3.154	56,4	463	169	294	63,5
2005	5.864	2.550	3.314	56,5	609	211	398	65,4
2006	5.977	2.585	3.392	56,8	1.006	375	631	62,7
2007	6.311	2.646	3.665	58,1	1.095	399	696	63,6

## Ingenieurwissenschaften

2000	36.872	29.566	7.306	19,8	3	3	0	0,0
2001	34.757	27.695	7.062	20,3	27	14	13	48,1
2002	33.815	26.369	7.446	22,0	79	58	21	26,6
2003	34.549	26.722	7.827	22,7	374	267	107	28,6
2004	35.145	27.052	8.093	23,0	691	506	185	26,8
2005	37.071	28.720	8.351	22,5	1.089	808	281	25,8
2006	38.708	29.864	8.844	22,8	1.648	1.212	436	26,5
2007	41.803	32.244	9.559	22,9	2.582	1.828	754	29,2

## Kunst, Kunstwissenschaften

2000	9.145	3.253	5.892	64,4	0	0	0	0,0
2001	9.682	3.549	6.133	63,3	0	0	0	0,0
2002	9.184	3.277	5.907	64,3	3	2	1	33,3
2003	9.978	3.485	6.493	65,1	30	14	16	53,3
2004	10.775	3.850	6.925	64,3	115	51	64	55,7
2005	11.396	4.011	7.385	64,8	199	66	133	66,8
2006	12.660	4.412	8.248	65,2	505	185	320	63,4
2007	12.557	4.321	8.236	65,6	858	351	507	59,1

## Fächergruppen insgesamt\*\*\*

2000	188.693	101.468	87.225	46,2	126	70	56	44,4
2001	183.327	96.418	86.909	47,4	197	101	96	48,7
2002	184.768	95.385	89.383	48,4	985	461	524	53,2
2003	195.101	98.258	96.843	49,6	2.472	1.309	1.163	47,0
2004	207.802	104.279	103.523	49,8	5.921	3.088	2.833	47,8
2005	226.530	111.831	114.699	50,6	9.848	4.893	4.955	50,3
2006	241.417	117.275	124.142	51,4	15.050	6.785	8.265	54,9
2007	262.548	127.236	135.312	51,5	23.358	10.767	12.591	53,9

\* Das Prüfungsjahr beinhaltet das jeweilige WiSe und das darauf folgende SoSe.

\*\* Prüfungen insgesamt ohne Promotionen.

\*\*\* Einschließlich Studienfächern außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007; eigene Berechnungen

**Tabelle 14 Bestandene Prüfungen insgesamt nach Fächergruppen und Geschlecht,  
Prüfungsgruppe Master und Geschlecht, Prüfungsjahr 2000 bis  
Prüfungsjahr 2007**

Fächergruppe	Bestandene Prüfungen insgesamt**				Master				
	Prüfungsjahr*	zus.	davon		% weibl. von zus.	zus.	davon		% weibl. von zus.
			männl.	weibl.			männl.	weibl.	
<b>Sprach- und Kulturwissenschaften</b>									
2000	34.096	9.243	24.853	72,9	23	12	11	47,8	
2001	33.138	8.744	24.394	73,6	33	12	21	63,6	
2002	33.527	8.786	24.741	73,8	78	29	49	62,8	
2003	34.494	8.611	25.883	75,0	117	54	63	53,8	
2004	35.620	8.838	26.782	75,2	533	193	340	63,8	
2005	39.886	9.478	30.408	76,2	1.126	403	723	64,2	
2006	43.848	10.164	33.684	76,8	1.002	335	667	66,6	
2007	48.139	11.082	37.057	77,0	1.496	486	1.010	67,5	
<b>Sport, Sportwissenschaften</b>									
2000	2.752	1.257	1.495	54,3	0	0	0	0,0	
2001	2.850	1.350	1.500	52,6	0	0	0	0,0	
2002	2.966	1.399	1.567	52,8	1	0	1	100,0	
2003	2.870	1.373	1.497	52,2	0	0	0	0,0	
2004	2.921	1.459	1.462	50,1	3	2	1	33,3	
2005	3.049	1.493	1.556	51,0	14	7	7	50,0	
2006	3.277	1.574	1.703	52,0	23	12	11	47,8	
2007	3.646	1.764	1.882	51,6	32	22	10	31,3	
<b>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>									
2000	66.389	35.912	30.577	46,1	207	160	47	22,7	
2001	64.918	34.282	30.636	47,2	376	251	125	33,2	
2002	66.680	34.590	32.090	48,1	937	578	359	38,3	
2003	72.417	36.232	36.185	50,0	1.147	708	439	38,3	
2004	78.382	38.804	39.578	50,5	1.995	1.207	788	39,5	
2005	83.527	40.503	43.024	51,5	3.342	1.783	1.559	46,6	
2006	86.816	41.594	45.222	52,1	3.803	2.108	1.695	44,6	
2007	94.136	45.021	49.115	52,2	4.611	2.491	2.120	46,0	
<b>Mathematik, Naturwissenschaften</b>									
2000	22.772	14.031	8.741	38,4	42	31	11	26,2	
2001	21.673	13.126	8.547	39,4	126	94	32	25,4	
2002	22.713	13.645	9.068	39,9	258	185	73	28,3	
2003	24.074	14.292	9.782	40,6	447	326	121	27,1	
2004	27.814	16.740	11.074	39,8	764	544	220	28,8	
2005	32.625	19.715	12.910	39,6	1.255	869	386	30,8	
2006	36.435	21.840	14.595	40,1	1.985	1.384	601	30,3	
2007	41.052	24.645	16.407	40,0	2.586	1.777	809	31,3	
<b>Medizin, Gesundheitswissenschaften</b>									
2000	11.597	5.812	5.785	49,9	9	5	4	44,4	
2001	11.431	5.454	5.977	52,3	11	5	6	54,5	
2002	11.185	5.143	6.042	54,0	18	5	13	72,2	
2003	11.505	5.203	6.302	54,8	40	13	27	67,5	
2004	11.554	5.100	6.454	55,9	30	14	16	53,3	
2005	13.099	5.352	7.747	59,1	144	64	80	55,6	
2006	13.680	5.230	8.450	61,8	356	180	176	49,4	
2007	14.890	5.506	9.384	63,0	508	253	255	50,2	

Fächergruppe	Bestandene Prüfungen insgesamt**				Master				
	Prüfungsjahr*	zus.	davon		% weibl. von zus.	zus.	davon		% weibl. von zus.
			männl.	weibl.			männl.	weibl.	

Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften								
2000	4.970	2.394	2.576	51,8	12	11	1	8,3
2001	4.878	2.218	2.660	54,5	64	40	24	37,5
2002	4.698	2.176	2.522	53,7	156	95	61	39,1
2003	5.214	2.340	2.874	55,1	237	150	87	36,7
2004	5.588	2.434	3.154	56,4	412	217	195	47,3
2005	5.864	2.550	3.314	56,5	591	283	308	52,1
2006	5.977	2.585	3.392	56,8	738	345	393	53,3
2007	6.311	2.646	3.665	58,1	826	351	475	57,5

Ingenieurwissenschaften								
2000	36.872	29.566	7.306	19,8	77	59	18	23,4
2001	34.757	27.695	7.062	20,3	290	230	60	20,7
2002	33.815	26.369	7.446	22,0	702	554	148	21,1
2003	34.549	26.722	7.827	22,7	1.017	823	194	19,1
2004	35.145	27.052	8.093	23,0	1.767	1.343	424	24,0
2005	37.071	28.720	8.351	22,5	2.597	1.985	612	23,6
2006	38.708	29.864	8.844	22,8	3.181	2.367	814	25,6
2007	41.803	32.244	9.559	22,9	3.861	2.959	902	23,4

Kunst, Kunstwissenschaften								
2000	9.145	3.253	5.892	64,4	0	0	0	0,0
2001	9.682	3.549	6.133	63,3	0	0	0	0,0
2002	9.184	3.277	5.907	64,3	0	0	0	0,0
2003	9.978	3.485	6.493	65,1	10	5	5	50,0
2004	10.775	3.850	6.925	64,3	66	22	44	66,7
2005	11.396	4.011	7.385	64,8	76	30	46	60,5
2006	12.660	4.412	8.248	65,2	169	53	116	68,6
2007	12.557	4.321	8.236	65,6	289	88	201	69,6

Fächergruppen insgesamt***								
2000	188.693	101.468	87.225	46,2	370	278	92	24,9
2001	183.327	96.418	86.909	47,4	900	632	268	29,8
2002	184.768	95.385	89.383	48,4	2.150	1.446	704	32,7
2003	195.101	98.258	96.843	49,6	3.015	2.079	936	31,0
2004	207.802	104.279	103.523	49,8	5.570	3.542	2.028	36,4
2005	226.530	111.831	114.699	50,6	9.158	5.433	3.725	40,7
2006	241.417	117.275	124.142	51,4	11.268	6.792	4.476	39,7
2007	262.548	127.236	135.312	51,5	14.219	8433	5786	40,7

\* Das Prüfungsjahr beinhaltet das jeweilige WiSe und das darauf folgende SoSe.

\*\* Prüfungen insgesamt ohne Promotionen.

\*\*\* Einschließlich Studienfächern außerhalb der Studienbereichsgliederung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen 2007, eigene Berechnungen

**Tabelle 15 Bestandene Prüfungen mit erstem Studienabschluss nach Fächergruppen und Prüfungsgruppen Bachelor, Master und Übrige sowie Durchschnittsalter und Studiendauer im Prüfungsjahr 2000 bis Prüfungsjahr 2007**

Fächer- gruppe	Durchschnittsalter			Fachstudienzeit in Semestern			Gesamtstudienzeit in Semestern		
	Prüfungsgruppen**			Prüfungsgruppen**			Prüfungsgruppen**		
	Bachelor	Master	Übrige	Bachelor	Master	Übrige	Bachelor	Master	Übrige
Sprach- und Kulturwissenschaften									
2000	40,2	0	28,5	12,1	0	11,4	19,2	0	13,2
2001	36,9	25,8	28,4	9,5	5,8	11,4	18,2	6,3	13,3
2002	28,4	27,7	28,5	7,1	4,4	11,3	10,7	5,5	13,4
2003	25,2	28,0	28,4	6,4	4,9	11,4	8,1	9,1	13,4
2004	25,3	28,8	28,4	6,6	4,4	11,4	8,0	10,2	13,2
2005	25,9	27,1	28,3	6,7	4,1	11,2	8,2	9,8	13,0
2006	25,6	27,0	28,2	6,7	3,9	11,0	8,3	9,7	12,8
2007	25,7	26,8	28,0	6,8	3,6	10,9	8,2	10,2	12,6
Sport, Sportwissenschaften									
2000	0	0	28,0	0	0	11,7	0	0	13,4
2001	0	0	27,9	0	0	11,6	0	0	13,2
2002	22,6	0	27,8	5,2	0	11,6	5,2	0	13,3
2003	23,3	0	28,0	4,0	0	12,0	6,0	0	13,8
2004	24,9	0	28,3	6,1	0	12,4	9,3	0	14,1
2005	26,6	0	28,0	6,9	0	11,6	9,2	0	13,3
2006	25,3	24,0	27,7	6,9	2,0	11,4	8,1	8,1	12,8
2007	25,5	25,3	27,5	7,1	3,1	11,1	8,3	9,4	12,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften									
2000	33,2	25,9	28,0	8,9	5,1	9,4	14,3	4,1	10,4
2001	26,3	28,6	28,0	6,4	3,7	9,4	8,3	7,0	10,4
2002	25,8	29,6	27,9	6,5	4,1	9,4	7,4	5,3	10,5
2003	26,2	30,0	27,7	6,4	3,7	9,3	7,2	5,8	10,2
2004	27,0	29,3	27,7	6,3	4,1	9,4	7,5	7,7	10,2
2005	26,2	28,4	27,6	7,1	4,2	9,4	7,7	9,4	10,3
2006	26,1	28,7	27,6	6,9	4,7	9,3	7,6	9,3	10,3
2007	26,0	28,5	27,7	6,7	5,1	9,5	7,5	9,4	10,5
Mathematik, Naturwissenschaften									
2000	24,7	27,2	27,8	6,4	4,4	11,6	9,1	9,4	13,0
2001	25,7	28,3	27,7	7,1	5,5	11,5	10,3	7,0	12,8
2002	25,6	26,4	27,6	6,5	4,5	11,4	7,8	5,5	12,8
2003	25,9	27,4	27,6	6,5	4,8	11,2	8,4	8,5	12,5
2004	25,8	26,9	27,4	7,1	5,6	11,1	8,2	7,6	12,2
2005	25,4	27,5	27,3	6,7	5,2	10,9	8,0	8,7	11,9
2006	25,5	27,3	27,3	7,0	5,0	10,9	8,2	9,8	11,8
2007	25,4	26,9	27,3	7,0	4,7	10,9	8,2	9,8	11,9
Medizin, Gesundheitswissenschaften									
2000	0	0	28,5	0	0	13,1	0	0	14,4
2001	0	0	28,6	0	0	13,2	0	0	14,6
2002	0	0	28,5	0	0	13,1	0	0	14,6
2003	0	0	28,4	0	0	12,9	0	0	14,4
2004	0	0	28,3	0	0	13,1	0	0	14,2
2005	29,6	0	29,0	6,0	0	12,5	7,7	0	13,7
2006	28,5	36,9	28,9	6,3	4,3	12,4	6,9	4,3	13,5
2007	28,7	36,1	29,1	6,3	5,4	12,4	7,5	13,6	13,6

Fächer- gruppe	Durchschnittsalter			Fachstudienzeit in Semestern			Gesamtstudienzeit in Semestern		
	Prüfungsgruppen**			Prüfungsgruppen**			Prüfungsgruppen**		
	Bachelor	Master	Übrige	Bachelor	Master	Übrige	Bachelor	Master	Übrige

## Veterinärmedizin

2000	0	0	27,5	0	0	11,5	0	0	12,1
2001	0	0	27,6	0	0	11,5	0	0	12,3
2002	0	0	27,7	0	0	11,6	0	0	12,4
2003	0	0	27,3	0	0	11,5	0	0	13,1
2004	0	0	27,8	0	0	11,4	0	0	12,0
2005	0	0	27,8	0	0	11,3	0	0	11,7
2006	0	0	27,4	0	0	11,3	0	0	11,6
2007	0	0	27,7	0	0	11,2	0	0	11,8

## Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften

2000	24,2	25,5	28,1	5,5	7,6	10,5	7,0	9,0	11,4
2001	25,2	27,5	28,0	6,6	8,9	10,5	7,6	9,6	11,4
2002	24,8	27,8	27,8	6,6	7,4	10,3	7,5	10,2	11,3
2003	25,2	28,3	27,6	6,9	8,9	10,4	8,0	10,6	11,3
2004	24,9	28,1	27,7	6,8	4,2	10,5	7,9	9,4	11,3
2005	24,9	27,8	27,6	6,6	4,3	10,3	7,5	10,5	11,1
2006	25,2	28,0	27,6	6,7	4,8	10,2	7,8	10,5	11,0
2007	25,1	27,8	27,4	6,7	4,8	10,0	7,7	11,1	10,8

## Ingenieurwissenschaften

2000	25,3	27,4	28,4	6,9	3,8	11,2	8,6	5,0	12,1
2001	25,4	29,0	28,4	5,6	5,5	11,1	6,6	5,4	12,1
2002	24,4	28,8	28,2	5,7	6,1	11,1	6,0	5,5	12,0
2003	25,5	28,6	28,0	6,3	6,4	10,9	7,6	7,3	11,8
2004	25,6	28,3	28,0	7,1	5,1	10,9	8,0	6,6	11,6
2005	25,9	28,3	27,9	7,1	5,2	10,7	8,1	7,9	11,4
2006	26,2	27,9	27,8	7,2	5,1	10,6	8,3	7,8	11,3
2007	26,0	28,3	27,6	7,1	5,6	10,4	8,1	8,7	11,1

## Kunst, Kunstwissenschaften

2000	0	0	28,6	0	0	10,7	0	0	12,4
2001	0	0	28,6	0	0	10,7	0	0	12,3
2002	31,4	0	28,6	5,9	0	10,7	5,6	0	12,5
2003	27,0	0	28,5	6,9	0	10,5	7,3	0	12,1
2004	26,6	28,5	28,5	6,9	5,1	10,5	6,7	10,4	12,0
2005	25,8	31,8	28,5	7,1	3,9	10,6	7,1	15,0	12,0
2006	25,5	30,1	28,3	6,8	3,3	10,4	7,5	9,6	11,9
2007	25,9	29,4	28,3	6,7	3,7	10,2	6,7	12,0	11,7

## Fächergruppen insgesamt\*\*\*

2000	30,5	27,0	28,2	8,1	4,5	10,7	11,9	6,2	12,0
2001	27,8	28,3	28,2	7,0	6,2	10,7	9,8	6,9	11,9
2002	26,1	28,5	28,1	6,6	5,9	10,7	8,1	6,5	12,0
2003	25,8	28,8	28,0	6,5	5,9	10,5	7,8	7,8	11,8
2004	26,0	28,4	27,9	6,7	4,7	10,5	7,9	7,8	11,6
2005	25,8	28,1	27,9	6,9	4,7	10,4	7,9	8,8	11,5
2006	25,8	27,8	27,8	6,9	4,8	10,4	8,0	9,0	11,4
2007	25,8	27,8	27,8	6,8	4,8	10,4	7,9	9,6	11,4

\* Das Prüfungsjahr beinhaltet das jeweilige WiSe und das darauf folgende SoSe.

\*\* Prüfungsgruppen ohne Promotionen.

\*\*\* Einschließlich Studienfächern außerhalb der Studienbereichsgliederung.